

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
18. März 2004 (18.03.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/021830 A1(51) Internationale Patentklassifikation⁷: A47B 13/02

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/CH2003/000586

(22) Internationales Anmeldedatum:
28. August 2003 (28.08.2003)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
1494/02 3. September 2002 (03.09.2002) CH(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von
US): VITRA PATENTE AG [CH/CH]; Klüfenfeldstrasse
22, CH-4132 Muttenz (CH).

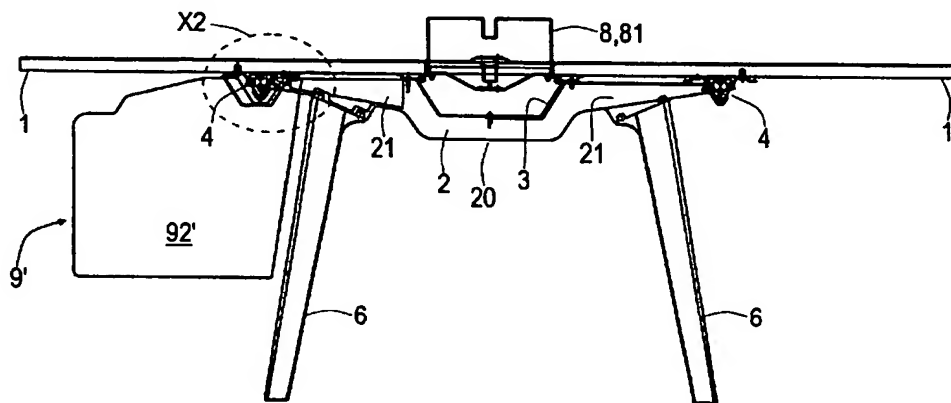
(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BRÄUNING, Egon
[DE/DE]; Freiburgerstrasse 66, 79576 Weil am Rhein
(DE). BOUROLLEC, Erwan [FR/FR]; 12, rue Roussel,F-93200 Saint Denis (FR). BOUROLLEC, Ronan
[FR/FR]; 12, rue Roussel, F-93200 Saint Denis (FR).(74) Anwalt: ULLRICH, Gerhard; c/o Axon Patent GmbH,
Austrasse 67, P.O. Box 607, CH-4147 Aesch (CH).(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT
(Gebrauchsmuster), AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY,
BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ (Gebrauchsmuster),
CZ, DE (Gebrauchsmuster), DE, DK (Gebrauchsmuster),
DK, DM, DZ, EC, EE (Gebrauchsmuster), EE, ES, FI (Ge-
brauchsmuster), FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID,
IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT,
LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO,
NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK
(Gebrauchsmuster), SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ,
UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH,
GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW),

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: TABLE, ESPECIALLY CONFERENCE AND OFFICE TABLE

(54) Bezeichnung: TISCH, INSBESONDERE KONFERENZ- UND BÜROTISCH



(57) Abstract: The invention relates to a table which has variable dimensions, especially a long length, and is mainly used in offices and conferences. The base of the table is supported by feet (6) and carries table leaves (1,1) which are brought together at the longitudinal sides thereof, and an insert (8,81) which can be inserted in-between said leaves, can have different configurations and can be used as a support for various structures. The base of said table comprises at least two transversal supports (2) provided with a central sunken channel region (20) from which two extension arms (21) respectively extend in opposite directions, the feet (6) being mounted on said arms, and lateral struts (4) supporting the table leaves (1,1) being arranged on the outside. The transversal supports (2) are interspaced in a parallel manner, perpendicularly in relation to the longitudinal direction of the table. An upwardly open sheet metal channel (3) having a preferably trapeziform cross-section is fixed in the longitudinal direction of the table on the two transversal supports (2). Containers (9') for CPUs are suspended below the table in free positions on the lateral struts (4). The particular advantages of said table are essentially the stability, even for a long structure, and relatively low construction costs. The freedom in the dimensioning, the various inserts (8,81) and the different structures create a design which is adapted to individual requirements.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

BEST AVAILABLE COPY



eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

(57) Zusammenfassung: Der Tisch ist für variable Dimensionen, insbesondere für grössere Längen und die vorrangige Verwendung im Büro- und Konferenzbereich konzipiert. Der Unterbau des Tisches wird von Füßen (6) gestützt und trägt von den beiden Längsseiten herangeführte Tischplatten (1,1) sowie einen dazwischen einlegbaren Einsatz (8,81), der verschiedene Konfigurationen haben kann und seinerseits als Träger für Aufbauten nutzbar ist. Der Unterbau des Tisches umfasst zumindest zwei Querträger (2), die mittig eine abgesenkte Kanalzone (20) aufweisen, von der sich in entgegengesetzter Richtung je ein Ausleger (21) erstreckt, an denen die Füße (6) anmontiert und aussen die die Tischplatten (1,1) tragenden Seitenstreben (4) angeordnet sind. Die Querträger (2) werden voneinander parallel beabstandet, quer zur Längserstreckung des Tisches, aufgestellt. Ein oben offener Blechkanal (3) mit vorzugsweise trapezförmigem Querschnitt ist in Längserstreckung des Tisches auf den zwei Querträgern (2) befestigt. Unter dem Tisch lassen sich Behälter (9') für CPU's in freier Positionswahl an den Seitenstreben (4) einhängen. Die besonderen Vorteile des Tisches liegen im wesentlichen in der erreichten Stabilität, selbst bei sehr langer Bauweise, jedoch relativ geringem konstruktiven Aufwand. Die Freiheiten in der Dimensionierung und die verschiedenen einlegbaren Einsätze (8,81) sowie die unterschiedlichen Aufbauten erlauben eine den individuellen Bedürfnissen angepasste Gestaltung.

Tisch, insbesondere Konferenz- und Bürotisch

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Tisch variabler Dimensionen, insbesondere grösserer Längen, bestehend aus einem Unterbau, der von auf einer Stell-
5 fläche aufsetzenden Füßen getragen wird, und einer auf den Unterbau aufgesetzten Tischplatte. Die Verwendung des Tisches wird vorrangig im Konferenz- und Bürobereich liegen. Dies bedingt eine stabile Konstruktion sowie die Heranführung, Installation und Unterbringung von Stromversorgungs- sowie Kommunikationskabeln am Tisch.

10

Stand der Technik

Grossformatige Tische sind in zahlreichen Gestaltungen bekannt. Eine hinreichende Stabilität der Tische, vorrangig bei grösseren Dimensionen, insbesondere bei längerer Bauweise, wird nur durch relativ massive Unterkonstruktionen
15 mit aufwendigen, materialintensiven und schweren Gestellen, einschliesslich dem Anbau von zusätzlich abstützenden Füßen, ermöglicht. Dies verteuert die Tische, schränkt die Gestaltungsfreiheit ein und erfordert zumeist die separate Anbringung von Kabelkanälen oder -haltern zur Aufnahme der an Büro- und Konferenztischen heute unerlässlichen elektrischen Installationen zur Stromversorgung und computerseitigen Vernetzung.

20

Aufgabe der Erfindung

Angesichts der bisherigen Nachteile im konstruktiven Aufbau bekannter Tische besteht die Aufgabe der Erfindung darin, einen Tisch mit zuverlässiger Stabilität
25 selbst bei grösseren Dimensionen, insbesondere bei längerer Bauweise, vorzuschlagen. Der verwendete Unterbau soll sich dabei relativ einfach herstellen lassen sowie wenig kosten- und materialaufwendig sein, darf das Gesamtgewicht nicht ungebührlich erhöhen und soll unproblematisch auf ein gewünschtes Tischmass zugeschnitten werden können. Eine weitere Aufgabe der Erfindung besteht darin, den Tisch verlängerbar zu gestalten und die Zuführung sowie
30 Unterbringung von elektrischen Installationen zur Stromversorgung und vernetz-

ten computerseitigen Anschluss zu ermöglichen. Eine zusätzliche Aufgabe besteht darin, eine wirksame, im Handling praktikable und optisch unauffällige Höhennivellierung in den Tischfüssen zum Ausgleich von Unebenheiten in der Stellfläche vorzuschlagen. Schliesslich ist es Aufgabe der Erfindung, unter dem
5 Tisch einen Behälter lösbar und in freier Positionswahl anzubringen, der insbesondere zum Einstellen eines Computers dient.

Übersicht über die Erfindung

Der erfindungsgemässe Tisch besteht aus einem Unterbau, der von auf einer
10 Stellfläche aufsetzenden Füssen getragen wird, und einer auf den Unterbau aufgesetzten Tischplatte. Der Unterbau wird zumindest aus zwei Querträgern gebildet, die jeweils mittig eine abgesenkte Kanalzone aufweisen, von der sich in entgegengesetzter Richtung je ein Ausleger erstreckt, die eine Fussaufnahme zum Anmontieren der Füsse und eine Strebenaufnahme besitzen. Die Querträger
15 sind voneinander parallel beabstandet, quer zur Längserstreckung des Tisches angeordnet. Der Unterbau besteht ferner aus einem Kanal, der in Längserstreckung des Tisches auf den zumindest zwei Querträgern befestigt ist, wodurch im Grundriss ein Doppel-T entsteht. Schliesslich gehört je eine Seitenstrebe zum Unterbau, die in Längserstreckung des Tisches die jeweils auf einer
20 Tischseite gelegenen Strebenaufnahmen der Querträger überbrücken.

Die nachfolgenden Merkmale beziehen sich auf spezielle Ausführungen des Tisches: Der Kanal ist oben offen und weist vorzugsweise einen trapezförmigen Querschnitt auf, der aber auch U-förmig, V-förmig oder rechteckig sein könnte.
25 Die Kanalzone in den Querträgern ist zum Querschnitt des Kanals komplementär gestaltet. Die angesetzten Füsse sind zweibeinig und so an den Fussaufnahmen der Querträger angesetzt sind, dass die beiden Beine eine Ebene aufspannen, welche in die Längsrichtung des Tisches weist. Die unteren Beinpartien zweier gegenüber angeordneter Füsse sind vorzugsweise weiter gespreizt
30 als deren obere Kopfpatrien. Die Fläche über dem Kanal ist zum Einfügen von Einsätzen bestimmt, wobei an die Einsätze von beiden Seiten je eine Tischplatte angefügt ist.

Der Kanal ist vorzugsweise für Tischlängen von grösser als 2.50 m vorgesehen, wobei Querträger und Füsse nur jeweils im Bereich der frontseitigen Enden des Tisches angebracht sein müssen, also dazwischen eingesetzte Querträger und Füsse verzichtbar sind. Erst bei grossen Längen ist die zusätzliche Einfügung von Querträgern und Füßen angebracht. Der Kanal, welcher vorzugsweise aus Blech, mit z.B. 2.0 mm besteht, hat eine durchschnittliche Breite, die ein Vielfaches der Höhe beträgt. Beidseits des Kanals, auf der Ebene der aufzusetzenden Tischplatten, ist jeweils eine Einfassung zur Fixierung der Tischplatten an deren Längsinnenkanten vorgesehen, vorzugsweise in Gestalt eines Winkelanschlages mit oben übergreifender Kante, unter die sich die Längsinnenkanten schieben lassen. Die Tischplatten werden andererseits nahe ihren Längsaussenkanten an den Seitenstreben fixiert. Die Strebenaufnahmen an den Querträgern sind von nach oben offenem V-Profil und die Seitenstreben sind im wesentlichen ebenfalls von nach oben offenem V-Profil, das zumindest mit dem spitzen unteren Bereich in den Strebenaufnahmen formgerecht Platz findet. Das V-Profil weist oben beidseits horizontale Abkantungen auf, die als Auflage und Befestigung für die Tischplatten dienen. Die Befestigung zwischen den Seitenstreben und den Querträgern sowie zwischen den Seitenstreben und den Tischplatten ist vorzugsweise punktuell mittels Schrauben realisiert.

20

Bei einer Seitenstrebe *zweiter Version* schliesst sich zumindest an eine der oben beidseits vorhandenen horizontalen Abkantungen der Seitenstrebe ein abwärts weisender Übergang an, der in eine Trägerkante mündet, wodurch bei aufliegender Tischplatte zwischen deren Unterseite und der Trägerkante eine Fuge verbleibt. Vorzugsweise ist die Seitenstrebe von symmetrischem Querschnitt und besitzt somit nach beiden Flankenseiten die gleichen Konturen. Ein Behälter mit einem Nutzraum und einem zum Einhängen auf die Seitenstrebe bestimmten Adapterbereich sind vorgesehen. Der Behälter ist für das Einstellen einer CPU eines Computers dimensioniert. Der Adapterbereich besitzt eine längslaufende, kanalartige Senke, die sich über die Breite des Behälters erstreckt und in der das V-Profil der Seitenstrebe mit dem diese tragende Strebenaufnahme des Querträgers Platz findet. Der Behälternutzraum wird von einem Boden und den beiden sich davon nach oben erstreckenden Seitenwän-

30

den gebildet. Vorzugsweise sind, wie die Behälterfrontseite, auch die Rück- und die Deckseite offen sind, wodurch freier Zugriff in den Behälter von vorn und hinten ermöglicht wird. Oben auf der Senke – zur Rückseite hingewandt – ist eine aufwärts gerichtete Anschlagkante vorhanden und parallel zu dieser auf der Senke – zur Vorderseite hin gewandt – verläuft eine Umbiegung, welche zur 5 Senke zeigt. Im eingehängten Zustand übergreift die Umbiegung des Behälters die Trägerkante und die Anschlagkante vom Behälter steht an der zweiten Trägerkante der Seitenstrebe, quasi von hinten, an. Die Aufhängung und Schwerpunktlage des Behälters bewirkt im eingehängten Zustand dessen Ausrichtung hin zur Tischmitte, wobei sich mit seiner Beladung dessen abgestützte Kippten- 10 denz verstärkt.

Beidseits des Kanals, unter der Ebene der aufzusetzenden Tischplatten, ist jeweils eine vom Kanal wegweisende Auflagekante zur Abstützung und Fixierung 15 der Tischplatten an deren Längsinnenkanten vorgesehen. Ausserdem sind beidseits des Kanals, unter der Ebene der aufzusetzenden Einsätze, zu deren Abstützung, jeweils in den Kanal weisende Aufsetzflächen angeordnet. Die Auflagekanten und die Aufsetzflächen werden von einem am Kanal fixierten profilierten Materialstreifen gebildet. Die Einfassung ist vorteilhaft eine Fortsetzung 20 der Wandung des Kanals. Im Kanal, vorzugsweise in dessen Bodenfläche, sind Installationsdurchbrüche als Zugang für Leitungen und/oder Installationen vorgesehen. Der Tisch lässt sich mit einer Tischplattenverlängerung versehen, die man quer ansetzt und von Brückenstreben getragen wird, die einerseits in der jeweils fluchtenden Seitenstrebe an den vorhandenen Tischplatten und andererseits in Strebenverlängerungen des gleichen Profils befestigt sind, welche un- 25 terhalb der Tischplattenverlängerung angebracht werden.

Zur Befestigung der Füße sind auf seiten deren Kopfpartie und auf seiten der Fussaufnahmen an den Querträgern zueinander komplementäre Verschrau- 30 bungselemente vorhanden. Am Fuss erstreckt sich von der Kopfpartie eine Beinpartie hin zur Stellfläche. Von der Kopfpartie gehen zwei sich voneinander spreizende Beine ab, die jeweils von einem Fussprofil gebildet werden. Im Fuss ist eine Einrichtung zur Höhennivellierung enthalten, die auf beide Beinenden

wirkt. Aus jedem unteren Beinende tritt ein verschiebbar angeordnetes Bodenstück aus, das mittels der Einrichtung zur Höhennivellierung verstellt werden kann und dessen Aufsetzfläche sich auf der Stellfläche abstützt. Die Einrichtung zur Höhennivellierung umfasst eine von aussen zugängliche Stellschraube, die
5 in der Kopfpattie angeordnet ist und eine Drehachse mitnimmt, auf welcher ein Wippenstück pendelnd gelagert ist.

In der Beinpartie mit den beiden voneinander gespreizten Beinen ist in deren jeweiligem Fussprofil jeweils eine axial verschiebbare Schubstange gelagert.
10 Die oberen Enden beider Schubstangen stossen an das Wippenstück, welches mit seiner eingestellten Höhenposition die Einschubtiefe der Schubstangen bestimmt, wobei die Schubstangen am jeweiligen Bodenstück angreifen. Das Bodenstück besitzt einen Querschnitt, welcher im Prinzip dem lichten Innenquerschnitt des Fussprofils am unteren Beinende entspricht. Die am Bodenstück
15 zuunterst liegende Aufsetzfläche ist eine schräge Ebene, welche die Schrägstellung der Beinpartie gegenüber der Stellfläche kompensiert. Das Boden- und das Kupplungsstück können eine einteilige Baueinheit bilden. Alternativ ist zwischen dem unteren Ende einer Schubstange und einem Bodenstück ein Kupplungsstück eingefügt, an dem oben die Schubstange und unten das Bodenstück
20 befestigt sind. Das separate oder einteilig mit dem Bodenstück verbundene Kupplungsstück ist im Fussprofil über einen definierten Bereich axial verschiebbar angeordnet. Das Fussprofil hat im Prinzip einen U-förmigen Querschnitt mit einer Rückwand und den zwei an diese angrenzenden, sich gegenüber liegenden Seitenwänden. Zum Abdecken der der Rückwand gegenüber liegenden
25 offenen Seite dient eine Fussabdeckung.

Über dem Kanal sind verschieden konfigurierte Einsätze einlegbar, die zumindest einen Durchbruch und/oder eine Nut aufweisen können. Hierbei kann der Durchbruch zur Aufnahme einer Steckdoseneinheit oder zum Einstecken einer
30 Stütze dienen, wobei die Stütze z.B. eine Leuchte trägt.

In die Nut sind verschieden beschaffene Aufbauten einsteckbar, z.B. in Gestalt einer eventuell axial verschiebbaren und/oder drehbaren horizontalen Platte,

einer eventuell axial verschiebbaren und/oder drehbaren Buch-/Aktenstütze oder einer vertikal stehenden Abschirmung. Zur Anordnung an und/oder auf der Tischplatte sind unterschiedliche Aufbauten vorgesehen, die sich leicht positionieren bzw. verschieben oder wieder entfernen lassen, z.B. durch Aufschieben
5 über die Tischkante. Derartige Aufbauten sind z.B.:

- eine halbhohle plattenförmige Seitenabschirmung, die am Tisch zum Nachbarplatz eine vertikale Abgrenzung bildet und für die Befestigung z.B. einen Einschnitt aufweist;
- 10 – eine Platzunterlage, die auf der Tischplatte liegt, somit einen Arbeitsplatz definiert und für die Befestigung z.B. vorn eine umgebogene Kante besitzt;
- eine Utensilienmulde oder Akten-/Buchstütze, die auf der Tischplatte sitzt und für die Befestigung z.B. vorn mit einer umgebogenen Kante versehen ist;
- 15 – eine hohe plattenförmige Seitenabschirmung mit einem über der Tischplatte stehenden Oberteil und einem Unterteil, das bis in die Nähe der Stellfläche eine vertikale Abgrenzung bildet, wobei die Seitenabschirmung für die Befestigung z.B. einen Einschnitt hat; und
- ein Sammelbehältnis, das sich im wesentlichen unterhalb der Tischplatte
20 erstreckt und für die Befestigung z.B. einen Einschnitt aufweist.

Die besonderen Vorteile des erfindungsgemässen Tisches liegen im wesentlichen in der erreichten Stabilität selbst bei längerer Bauweise; dies bei Verwendung eines relativ einfach herstellbaren sowie wenig kosten- und materialaufwendigen Unterbaus in Gestalt eines grossvolumigen Kanals, der von aufgestellten Querträgern gestützt wird. Die Querträger, die auch der Befestigung der
25 Füße dienen, können an beliebigen Positionen entlang des Kanals positioniert werden. Mit dem inneren Volumen des Kanals und den Installationsdurchbrüchen werden die Zuführung und Unterbringen von elektrischen Einrichtungen ermöglicht. Die verschiedenen einlegbaren Einsätze und unterschiedlichen Aufbauten erlauben eine den individuellen Bedürfnissen angepasste Gestaltung.
30

Kurzbeschreibung der beigefügten Zeichnungen

Es zeigen:

- Figur 1A – einen erfindungsgemässen Tisch, mit angedeuteten Verlängerungen, in längsseitiger Frontansicht;
- 5 Figur 1B – den Tisch gemäss Figur 1A, ohne Verlängerungen, in stirnseitiger Frontansicht;
- Figur 2A – eine stirnseitige Frontansicht des Tisches, mit einem Flachbrett als Einsatz, in perspektivischem Teilschnitt;
- 10 Figur 2B – die Ansicht gemäss Figur 2A, mit einem Block als Einsatz;
- Figur 2C – etwa die Ansicht gemäss Figur 2A, mit angenäherter Verlängerung, in perspektivischem Teilschnitt;
- Figur 3A – einen Querträger aus Figur 1B in perspektivischer Draufsicht;
- 15 Figur 3B – den Querträger gemäss Figur 3A, in veränderter perspektivischer Draufsicht;
- Figur 3C – den Querträger gemäss Figur 3A, in perspektivischer Ansicht von unten;
- 20 Figur 4 – den Kopf eines Fusses am Querträger angesetzt, im teilweisen Vertikalschnitt;
- Figur 5A – einen Fuss, in perspektivischer Gesamtansicht;
- Figur 5B – den Fuss gemäss Figur 5A, im frontalen vertikalen Teilschnitt;
- 25 Figur 5C – den Fuss gemäss Figur 5A, im seitlichen, durch ein Bein geführten vertikalen Teilschnitt;
- Figur 5D – das Detail X1 aus den Figuren 5B und 5C als Vergrösserung, im vertikalen Teilschnitt;
- Figur 5E – einen vergrösserten Horizontalschnitt im Bereich des Kupplungsstücks in Figur 5B;
- 30 Figur 5F – das Kupplungsstück aus den Figuren 5B und 5E mit einem angenäherten Bodenstück;
- Figur 5G – das Kupplungsstück und das Bodenstück gemäss Figur 5F, zusammengefügt;

- Figur 6A – die Ansicht gemäss Figur 2A, mit drei verschiedenen Einsätzen;
Figur 6B – weitere Alternativen von Einsätzen mit Aufbauten;
Figur 6C – den Block aus Figur 2A als Einsatz, mit Aufbauten;
- 5 Figur 7 – den verlängerten Tisch gemäss Figur 2C, mit verschiedenen Einsätzen und Aufbauten bestückt, in Perspektivansicht.
- Figur 8 – eine Seitenstrebe *zweiter Version*, in Perspektivansicht;
- 10 Figur 9A – einen Behälter zum Einhängen unter dem Tisch, in perspektivischer Frontansicht;
Figur 9B – den Behälter gemäss Figur 9A, in perspektivischer Rückansicht;
- 15 Figur 10 – die Anordnung aus Tischplatten, Querträger, Kanal, Seitenstreben *zweiter Version* gemäss Figur 8, in transparenter Perspektivansicht;
- Figur 11A – den Tisch in der Ausstattung gemäss Figur 2B, mit den Seitenstreben *zweiter Version* gemäss Figur 8 und eingehängtem Behälter gemäss Figur 9A, in stirnseitiger Frontansicht;
- 20 Figur 11B – die linke Seite der Anordnung gemäss Figur 11A, in vergrösserter Darstellung;
Figur 11C – das Detail X2 aus Figur 11A als Vergrösserung, im vertikalen Teilschnitt; und
- 25 Figur 11D – eine Prinzipdarstellung des Eingriffs des Behälters gemäss Figur 9A in eine Seitenstrebe *zweiter Version* gemäss Figur 5A, in Perspektivansicht.

Ausführungsbeispiel

- 30 Anhand der beiliegenden Zeichnungen erfolgt nachstehend die detaillierte Beschreibung von Ausführungsbeispielen zum erfindungsgemässen Tisch.

Für die gesamte weitere Beschreibung gilt folgende Festlegung. Sind in einer Figur zum Zweck zeichnerischer Eindeutigkeit Bezugsziffern enthalten, aber im
35 unmittelbar zugehörigen Beschreibungstext nicht erläutert, so wird auf deren Er-

wähnung in vorangehenden Figurenbeschreibungen Bezug genommen. Im Interesse der Übersichtlichkeit wird auf die wiederholte Bezeichnung von Bauteilen in nachfolgenden Figuren zumeist verzichtet, sofern zeichnerisch eindeutig erkennbar ist, dass es sich um "wiederkehrende" Bauteile handelt.

5

Figuren 1A bis 3C

Der Tisch hat einen Unterbau, der von auf einer Stellfläche **S** aufsetzenden Füßen **6** getragen wird, und zwei auf den Unterbau einander gegenüber aufgesetzten Tischplatten **1,1** mit deren Oberseite **10** und Unterseite **11**. Der Unterbau besteht zunächst aus zumindest zwei Querträgern **2**, die jeweils mittig eine abgesenkte Kanalzone **20** aufweisen, von der sich in entgegengesetzter Richtung je ein Ausleger **21** erstreckt, die eine Fussaufnahme **22** zum Anmontieren der Füße **6** und eine Strebenaufnahme **23** besitzen. Die Querträger **2** sind voneinander parallel beabstandet und quer zur Längserstreckung des Tisches angeordnet. Zum Unterbau gehört ferner ein Kanal **3**, der in Längserstreckung des Tisches auf den zumindest zwei Querträgern **2** befestigt ist, wodurch im Grundriss ein Doppel-T entsteht. Schliesslich wird der Unterbau mit je einer Seitenstrebe **4 erster Version** komplettiert, die in Längserstreckung des Tisches die jeweils auf einer Tischseite gelegenen Strebenaufnahmen **23** der Querträger **2** überbrücken. Im Freiraum über der Kanalzone **20** und somit zwischen die sich gegenüber stehenden Tischplatten **1,1** ist auf der gleichen Ebene ein Einsatz **8**, hier in der einfachsten brettförmigen Gestalt **80**, eingelegt (s. Figur 2A). Ein modifizierter Einsatz **8,81**, ist blockförmig erhöht, besitzt auf der Deckfläche eine Einstecknut **810** und seitlich eine Aussparung **811** zum Einsetzen einer Steckdoseneinheit **89** (s. Figur 2B).

25

Der Kanal **3** ist oben offen und hat den bevorzugten trapezförmigen Querschnitt; er könnte aber auch von U-förmigem, V-förmigem oder rechteckigem Querschnitt sein. Die Kanalzone **20** in den Querträgern **2** ist zum Querschnitt des Kanals **3** komplementär ausgebildet. Die zweibeinigen Füße **6;6',6'** sind so an den Fussaufnahmen **22** der Querträger **2** angesetzt, dass die beiden Beine **6',6'** eine Ebene aufspannen, welche in die Längsrichtung des Tisches weist. Die Beinpartien **64** zweier gegenüber angeordneter Füße **6;6',6'** sind vorzugsweise

30

weiter gespreizt als deren Kopfpatrien 63. In den Füßen 6 ist eine Einrichtung zur Höhennivellierung 7 untergebracht, die auf beide Beine 6',6' wirkt. Der Kanal 3 ist für Tischlängen von vorzugsweise grösser als 2.50 m vorgesehen, wobei die Querträger 2 mit den daran angebrachten Füßen 6 nur jeweils im Bereich der frontseitigen Enden des Tisches vorhanden sein müssen, also dazwischen
5 eingesetzte Querträger 2 und Füße 6 verzichtbar sind. Erst bei grösseren Tischdimensionen ist es angebracht, zumindest einen weiteren Querträger 2 und Füße 6 anzubauen. Der Kanal 3 mit dem relativ grossvolumigen Kanalraum 38 hat eine durchschnittliche Breite, die ein Vielfaches der Höhe beträgt,
10 und besteht vorzugsweise aus Blech, z.B. von 2.0 mm Stärke.

Beidseits des Kanals 3, auf der Ebene der aufzusetzenden Tischplatten 1,1, ist jeweils eine Einfassung 32 zur Fixierung der Tischplatten 1 an deren Längsinnenkanten 13 vorgesehen, vorzugsweise in Gestalt eines Winkelanschlages mit
15 oben übergreifender Kante, unter die sich die Längsinnenkanten 13 schieben lassen. Andererseits sind die Tischplatten 1,1 nahe ihren Längsaussenkanten 12, an den Seitenstreben 4 *erster Version* fixiert. Die Strebenaufnahmen 23 an den Querträgern 2 sind von nach oben offenem V-Profil, und auch die Seitenstreben 4 *erster Version* sind im wesentlichen ein nach oben offenes V-
20 Profil 40, das zumindest mit dem spitzen unteren Bereich in den Strebenaufnahmen 23 formgerecht Platz findet. Das V-Profil 40 weist oben beidseits horizontale Abkantungen 41 auf, die als Auflage und Befestigung für die Tischplatten 1 dienen. Die Befestigung zwischen den Seitenstreben 4 *erster Version* und den Querträgern 2 sowie zwischen den Seitenstreben 4 und den Tischplatten 1 wird
25 vorzugsweise punktuell mittels Schrauben 49',49 realisiert. Der Kanal 3 ist durch Schraubenlöcher 300 in seinem Boden mit Innengewindebohrungen 200 in der abgesenkten Kanalzone 20 verschraubt.

Beidseits des Kanals 3, unter der Ebene der aufzusetzenden Tischplatten 1,1,
30 ist jeweils eine vom Kanal 3 wegweisende Auflagekante 34 zur Abstützung und Fixierung der Tischplatten 1,1 an deren Längsinnenkanten 13 vorgesehen. Der äusseren Auflagekante 34 ist eine in Richtung der schrägen Seitenfläche 31 abgesenkte Schraubkante 35 vorgelagert, durch deren Löcher 350 der Kanal 3

zusätzlich beidseits auf dem Querträger 2 an den Innengewindebohrungen 210 verschraubt werden kann. Auch beidseits des Kanals 3, wiederum unter der Ebene der aufzusetzenden Einsätze 8, sind zu deren Abstützung jeweils in den Kanal 3 weisende Aufsetzflächen 33 vorgesehen. Die Auflagekanten 34 und die Aufsetzflächen 33 werden von einem am Kanal 3 fixierten profilierten Materialstreifen gebildet, und die Einfassung 32 ist eine Fortsetzung der Wandung des Kanals 3. Im Kanal 3, vorzugsweise in dessen Bodenfläche 30, sind optionelle Installationsdurchbrüche 301 als Zugang für Leitungen und/oder Installationen vorgesehen.

Der Tisch lässt sich mit seitlich ansetzbaren Tischplattenverlängerungen 1',1' in der Längsausdehnung vergrössern, wobei diese Verlängerungen von Strebenverlängerungen 5 und Brückenstücken 5' getragen werden (s. Figur 2C). Die Brückenstreben 5' sind einerseits in der jeweils fluchtenden Seitenstrebe 4 und andererseits in den auf der Unterseite 11' angeordneten Strebenverlängerungen 5' befestigt. Hierzu dienen die in der Seitenstrebe 4 *erster Version*, in der Strebenverlängerung 5 sowie in der Brückenstrebe 5' jeweils vorhandenen Schraubenlöcher 42,52,52'. Durch Schraubenlöcher 43 in den Horizontalauflagen 41 der Seitenstrebe 4 erfolgt mittels Schrauben 49 die Befestigung an der Tischplattenunterseite 11, wobei die Schrauben 49 in eingepresste Schraubeneinsätze 19 eingreifen. Nahe der Strebenaufnahmen 23 am Querträger 2 befinden sich schräg einmündende Innengewindebohrungen 230, welche zum Fixieren der Seitenstreben 4 *erster Version* mittels Schrauben 49' an den Querträgern 2 dienen.

Figuren 4 bis 5G

Die am Tisch anmontierbaren Füsse 6 mit den zwei Beinen 6',6' besitzen jeweils an ihrer Kopfpartie 63 einen Flanschrand 632, der im anmontierten Zustand von der Unterseite auf der Fussaufnahme 22 am Querträger 2 ansetzt. Die zweibeinigen Füsse 6;6',6' sind so am Tisch angebracht, dass die beiden Beine 6',6' eine Ebene aufspannen, welche in die Längsrichtung des Tisches weist. Die Verschraubung zwischen dem Fuss 6 und der jeweiligen Fussaufnahme 22 am Querträger 2 erfolgt nun mittels Schrauben 69, die von der Ober-

seite des Querträgers **2** durch die darin vorhandenen Bohrungen **221** in die Schraubenzapfen **630** mit den darin vorgesehenen Innengewindebohrungen **631** eingreifen.

5 Beim zweibeinigen Fuss **6** erstreckt sich von der Kopfpattie **63** eine Beinpartie **64** hin zur Stellfläche **S**, wobei von der Kopfpattie **63** zwei sich voneinander spreizende Beine **6',6'** abgehen, die jeweils von einem Fussprofil **60** gebildet werden. In jedem Fuss **6** ist eine Einrichtung zur Höhennivellierung **7** enthalten, die auf beide Beine **6',6'** wirkt. Aus jedem unteren Beinende **640,640** tritt ein
10 verschiebbar angeordnetes Bodenstück **66** aus, das von der Einrichtung zur Höhennivellierung **7** verstellbar ist. Die Einrichtung zur Höhennivellierung **7** umfasst eine von aussen zugängliche Stellschraube **78**, die in der Kopfpattie **63** angeordnet ist und eine Drehachse **71** mitnimmt, auf welcher ein Wippenstück **73** pendelnd gelagert ist. In der Beinpartie **64** beider voneinander gespreizten
15 Beine **6',6'**, in deren jeweiligem Fussprofil **60,60**, ist jeweils eine axial verschiebbare Schubstange **70,70** gelagert. Hierbei liegen die Schubstangen **70,70** in Rippen **67** mit halbrunden Aussparungen **670** zur Aufnahme der Schubstangen **70,70**. Die oberen Enden beider Schubstangen **70,70** stossen im Bereich seitlicher Aussparungen **731** an das Wippenstück **73**, welches mit seiner eingestellten Höhenposition die Einschubtiefe der Schubstangen **70,70** bestimmt. Die
20 Aussparungen **731** bieten beim Kippen des Wippenstücks **73** Freiraum für die oberen Enden der Schubstangen **70,70**. Eine sich nach oben erweiternde Aussparung **730** im Wippenstück **73** sorgt für den Gewindezapfen **72** für Freiraum beim Anwinkeln des Wippenstücks **73**.

25

Die senkrecht zwischen der obersten Kopfplatte **633** und einer darunter liegenden Querrippe **61** stehende Stellschraube **78** greift mit ihrem Gewindezapfen **72** in eine durch die Drehachse **71** hindurchgehende Innengewindebohrung **710**. Hierbei steckt die Stellschraube **78** in einem Durchgangsloch **610** in der Querrippe **61** und in einem Durchgangsloch **634** in der Kopfplatte **633**. Im Kopf **720**
30 der Stellschraube **78** ist eine Innenkontur vorhanden, die von aussen durch die Basisrippe **611** mit dem Durchgangsloch **612** zugänglich ist. Beidseits von Quer- und Basisrippe **61,611** sind in der Kopfpattie **63** Zwischenrippen **614** und Ge-

- windeaugen **613** vorgesehen, an denen sich für jedes Bein **6',6'** eine Fussabdeckung **68,68** anschrauben lässt. Oben wird die einzelne Fussabdeckung **68** mittels einer Schraube **689** an der Kopfpartie **63** befestigt. Unten greifen die Schubstangen **70,70** am jeweiligen Bodenstück **66,66** an. Das Fussprofil **60** ist
- 5 im Prinzip von U-förmigem Querschnitt mit einer Rückwand **600** und den zwei an diese angrenzenden, sich gegenüber liegenden Seitenwänden **601,602**. Die Fussabdeckung **68,68** verschliesst die der Rückwand **600** gegenüber liegende offene Seite des Fussprofils **60**.
- 10 Mit der Stellschraube **78** wird über das Wippenstück **73** die in den Beinpartien **64**, nämlich im Fussprofil **60**, jeweils axial verschiebbar gelagerte Schubstange **70,70** in ihrer Höhenposition nivelliert, welche unten jeweils am zugehörigen Bodenstück **66** angreifen. Das Bodenstück **66** besitzt einen Querschnitt, welcher im Prinzip dem lichten Innenquerschnitt des Fussprofils **60** am unteren
- 15 Beinende **640** entspricht. Die am Bodenstück **66** zuunterst liegende Aufsetzfläche **660** ist eine schräge Ebene, welche die Schrägstellung der Beinpartie **64** gegenüber der Stellfläche **S** kompensiert. Zwischen dem unteren Ende jeder Schubstange **70** und dem Bodenstück **66** ist ein Kupplungsstück **65** eingefügt, an dem oben die Schubstange **70** und unten das Bodenstück **76** befestigt sind.
- 20 Alternativ könnten das Bodenstück **66** und das Kupplungsstück **65** eine einteilige Baueinheit bilden. Das separate oder einteilig mit dem Bodenstück **66** verbundene Kupplungsstück **65** ist im Fussprofil **60** über einen definierten Bereich axial verschiebbar angeordnet. Das Kupplungsstück **65** weist an seinem Ober-
- 25 teil **650** einen Aufnahmezapfen **651** mit einem nach oben offenen Sackloch **658** auf, in dem die Schubstange **70** fest eingesetzt ist. Das Unterteil **653** des Kupplungsstücks **65** hat ein nach unten offenes axiales Sackloch **654**, in welchem die Zapfenpartie **661** des Bodenstückes **66** steckt. An der Zapfenpartie **661** setzt das Aussenteil **662** mit der schrägen Aufsetzfläche **660** an.
- 30 Im Bereich des unteren Fussendes erstreckt sich von der Rückwand **600** ein Schraubenlager **62** mit der darin vorhandenen Innengewindebohrung **620**. Das Schraubenlager **62** ragt in ein im Kupplungsstück **65** vorhandenes Langloch **652** hinein, so dass das Kupplungsstück **65** mit im Prinzip vertikalem Bewegungs-

spiel auf dem Schraubenlager 62 geführt wird. Hierzu greift eine Schraube 629 durch das Langloch 652 in die Innengewindebohrung 620. Zur Befestigung der Fussabdeckung 68, deren Frontplatte sich bis zum unteren Fussende erstreckt, sind am Kupplungsstück 65 hinterschnittene Gleitnuten 655 vorhanden, in die
5 Haken 684 an den Seitenschenkeln 683 der aufgerasteten Fussabdeckung 68 eingreifen. Unten sind am Kupplungsstück 65 eine Aufsetzkante 656 sowie ein Durchgang 657 vorhanden, wobei letzterer zum Einsetzen der Zapfenpartie 661 des Bodenstücks 66 dient. Auf diese Weise kann sich das Kupplungsstück 65 bei Verstellung der Höhennivellierung 7 an der feststehenden Fussabdeckung
10 68 auf- oder abwärts bewegen. Die Bodenstücke 66 ragen aus den unteren Beinenden 640 heraus und setzen mit ihren schrägen Aufsetzflächen 660 auf der Stellfläche S auf. Die Kupplungsstücke 65 werden in inneren Aussparungen 621 an den Beinen 6',6' zusätzlich geführt.

15 Figuren 6A bis 7

Über dem Kanal 3 sind verschieden konfigurierte Einsätze 8;80,81,82,83,84,85 einlegbar, die zumindest einen Durchbruch 800,811,841,850 und/oder eine Nut 810,820,830,840 aufweisen können. Der Durchbruch 800,811,841,850 dient zur Aufnahme einer Steckdoseneinheit 89 oder zum Einstecken einer Stütze 92, die
20 z.B. eine Leuchte 91 trägt. In die Nut 810,820,830,840 sind Aufbauten einsteckbar, z.B. in Gestalt einer eventuell axial verschiebbaren und/oder drehbaren horizontalen Platte 96, einer eventuell axial verschiebbaren und/oder drehbaren Buch-/Aktenstütze 97 oder einer vertikal stehenden Abschirmung 98. Zur Anordnung an und/oder auf der jeweiligen Tischplatte 1,1 stehen verschiedene Aufbauten 9 zur Verfügung, die sich leicht positionieren bzw. verschieben oder wieder entfernen lassen, z.B. durch Aufschieben über die Tischkante 12. Solche
25 Aufbauten 9 sind z.B.:

- eine halbhohle plattenförmige Seitenabschirmung 90, die am Tisch zum Nachbarplatz eine vertikale Abgrenzung bildet und für die Befestigung z.B.
30 einen Einschnitt aufweist;
- eine Platzunterlage 93, die auf der Tischplatte 1 liegt, somit einen Arbeitsplatz definiert und für die Befestigung z.B. vorn eine umgebogene Kante besitzt;

- eine Utensilienmulde oder Akten-/Buchstütze 94, die auf der Tischplatte 1 sitzt und für die Befestigung z.B. vorn eine umgebogene Kante hat;
- eine hohe plattenförmige Seitenabschirmung 95 mit einem über der Tischplatte 1 stehenden Oberteil 950 und einem Unterteil 951, das bis in die Nähe der Stellfläche S eine vertikale Abgrenzung bildet, wobei die Seitenabschirmung 95 für die Befestigung z.B. mit einem Einschnitt versehen ist; und
- ein Sammelbehältnis 98, das sich im wesentlichen unterhalb der jeweiligen Tischplatte 1 erstreckt und für die Befestigung z.B. einen Einschnitt aufweist.

Figur 8

Die Seitenstrebe 4 *zweiter Version* unterscheidet sich zur ersten Version (s. beispielsweise Figur 4) nur dadurch, dass an die beidseits vorhandenen flachen Abkantungen 41 jeweils ein schräger Übergang 44 ansetzt, der in einer Trägerkante 45 endet. Die Trägerkante 45 liegt in der Horizontalebene betrachtet versetzt unterhalb der Abkantungen 41. Ansonsten weist die Seitenstrebe 4 *zweiter Version* ebenfalls das V-Profil 40 mit den Schraubenlöchern 42 und die Schraubenlöcher 43 in den Abkantungen 41 auf.

Figuren 9A und 9B

Insbesondere zum Einstellen der CPU eines Computers unterhalb der Tischplatte, jedoch vom Boden abgehoben, ist ein Behälter 9' mit dem Nutzraum 90' und einem an der Rückseite 93' zuoberst angeordneten Adapterbereich 94' vorgesehen, der zum Einhängen in die Seitenstrebe 4 *zweiter Version* bestimmt ist. Der Nutzraum 90' wird vom Boden 91' und den beiden sich davon nach oben erstreckenden Seitenwänden 92', 92' gebildet und ist somit für den Zugriff an die eingestellte CPU nach vorn, oben und hinten offen. Der Adapterbereich 94' überbrückt oberhalb der offenen Rückseite 93' des Behälters 9' beide Seitenwände 92', 92' und wird von einer längslaufenden, kanalartigen Senke 95', die sich über die Breite des Behälters 9' erstreckt, durchzogen. Oben auf der Senke 95', zur Rückseite 93' hingewandt, ist eine aufwärts gerichtete Anschlagkante 97' vorhanden, parallel zu dieser verläuft auf der Senke 95', zur Vorderseite hin gewandt, eine Umbiegung 96', welche sich zur Senke 95' neigt.

Figur 10 bis 11D

Diese Figurenfolge veranschaulicht die Anordnung der Seitenstreben **4** *zweiter Version* unterhalb der Tischplatten **1** und das Einhängen des Behälters **9'** in die Seitenstreben **4**. Wie zuvor beschrieben, werden die beiden Seitenstreben **4** mit
5 ihrem V-Profil **40** von den Strebenaufnahmen **23** des Querträgers **2** gestützt und erstrecken sich mit Abstand beidseits entlang des in der Mitte angeordneten Kanals **3**. Die Tischplatten **1** liegen mit ihren Unterseiten **11** auf den Abkantungen **41** der Seitenstreben **4** auf und sind mittels Schrauben **49**, welche durch Schraubenlöcher **43** in die Tischplatten **1** eingreifen, befestigt. Durch den Ver-
10 satz der Trägerkanten **45** nach unten – im Verhältnis zu den Abkantungen **41** – entstehen links und rechts der Seitenstreben **4** zwischen der Unterseite **11** der Tischplatten **1** und den Trägerkanten **45** jeweilige Fugen, in welche sich die Umbiegung **96'** vom Behälter **9** einhängen lässt.

15 Im eingehängten Zustand übergreift die Umbiegung **96'** die Trägerkante **45** im Bereich der gewählten Positionierung des Behälters **9'**, und das V-Profil **40** mit der Strebenaufnahme **23** ragt in die Senke **95'** hinein. Die Aufhängung und Schwerpunktlage des Behälters **9'** bewirkt dessen Ausrichtung hin zur Tischmitte und das Anprellen der Anschlagkante **97'** gegen die zweite Trägerkante **45**,
20 welche der ersten gegenüberliegt, die von der Umbiegung **96'** belegt ist. Ein z.B. mit einer CPU belasteter Behälter **9'** erfährt dadurch noch eine verstärkte Tendenz der Ausrichtung zur Tischmitte hin, so dass der Behälter **9'** samt seines Inhalts stabil, jedoch einfach und schnell verschieb- bzw. aushängbar unterhalb der Tischplatte angebracht ist. Die rasche Positionierung des Behälters **9'**
25 und seine Verschiebbarkeit längs der Seitenstrebe **4** ermöglichen dem Benutzer, sich unkompliziert Beinfreiheit zu verschaffen und haben den weiteren Vorteil, vom Fussboden abgehoben untergebracht zu sein. Das unkomplizierte Aushängen des Behälters **9'** sowie die Zugänglichkeit über drei offene Seiten erleichtern den Service an der CPU. Durch die symmetrische Geometrie der
30 Seitenstrebe **4** muss bei der Montage nicht darauf geachtet werden, wie die beiden Flanken zur Tischmitte bzw. -seite hin zu liegen kommen.

Patentansprüche

1. Tisch, bestehend aus einem Unterbau, der von auf einer Stellfläche (S) aufsetzenden Füßen (6) getragen wird, und einer auf den Unterbau aufgesetzten Tischplatte (1), dadurch gekennzeichnet, dass der Unterbau gebildet wird aus:

- a) zumindest zwei Querträgern (2), die jeweils mittig eine abgesenkte Kanalzone (20) aufweisen, von der sich in entgegengesetzter Richtung je ein Ausleger (21) erstreckt, die eine Fussaufnahme (22) zum Anmontieren der Füße (6) und eine Strebenaufnahme (23) besitzen, wobei die Querträger (2) voneinander parallel beabstandet, quer zur Längserstreckung des Tisches, angeordnet sind;
- b) einem Kanal (3), der in Längserstreckung des Tisches auf den zumindest zwei Querträgern (2) befestigt ist, wodurch im Grundriss ein Doppel-T entsteht; und
- c) je eine Seitenstrebe (4), die in Längserstreckung des Tisches die jeweils auf einer Tischseite gelegenen Strebenaufnahmen (23) der Querträger (2) überbrücken.

2. Tisch, nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) der Kanal (3) oben offen ist und einen U-förmigen, V-förmigen oder rechteckigen, vorzugsweise aber einen trapezförmigen Querschnitt, aufweist; und
- b) die Kanalzone (20) in den Querträgern (2) zum Querschnitt des Kanals (3) komplementär ist.

3. Tisch, nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) die Füße (6;6',6'') zweibeinig sind und so an den Fussaufnahmen (22) der Querträger (2) angesetzt sind, dass die beiden Beine (6',6'') eine Ebene aufspannen, welche in die Längsrichtung des Tisches weist; und
- b) die Beinpartien (64) zweier gegenüber angeordneter Füße (6;6',6'') vorzugsweise weiter gespreizt sind als deren Kopfpartien (63);
- c) die Fläche über dem Kanal (3) zum Einfügen von Einsätzen (8) bestimmt

ist; und

d) beidseits der Einsätze (8) je eine Tischplatte (1) vorgesehen ist.

4. Tisch, nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet,
5 net, dass der Kanal (3)
- a) für Tischlängen von vorzugsweise grösser als 250 cm vorgesehen ist, wobei Querträger (2) und Füsse (6) nur jeweils im Bereich der frontseitigen Enden des Tisches angebracht sein müssen, also dazwischen eingesetzte Querträger (2) und Füsse (6) verzichtbar sind;
 - 10 b) eine durchschnittliche Breite aufweist, die ein Vielfaches der Höhe beträgt; und
 - c) vorzugsweise aus Blech besteht, von z.B. 2.0 mm Stärke.

5. Tisch, nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet,
15 net, dass
- a) beidseits des Kanals (3), auf der Ebene der aufzusetzenden Tischplatten (1), jeweils eine Einfassung (32) zur Fixierung der Tischplatten (1) an deren Längsinnenkanten (13) vorgesehen ist, vorzugsweise in Gestalt eines Winkelanschlags mit oben übergreifender Kante, unter die sich die Längsinnenkanten (13) schieben lassen; und
 - 20 b) die Tischplatten (1) andererseits, nahe ihren Längsaussenkanten (12), an den Seitenstreben (4) fixiert sind.

6. Tisch, nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet,
25 net, dass
- a) Strebenaufnahmen (23) an den Querträgern (2) von nach oben offenem V-Profil sind;
 - b) die Seitenstreben (4) im wesentlichen ein nach oben offenes V-Profil (40) sind, das zumindest mit dem spitzen unteren Bereich in den Strebenaufnahmen (23) formgerecht Platz findet, wobei das V-Profil (40) oben beidseits
 - 30 horizontale Abkantungen (41) aufweist, die als Auflage und Befestigung für die Tischplatten (1) dienen; und
 - c) die Befestigung zwischen den Seitenstreben (4) und den Querträgern (2)

sowie zwischen den Seitenstreben (4) und den Tischplatten (1) vorzugsweise punktuell mittels Schrauben (49',49) realisiert ist.

7. Tisch, nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) sich an zumindest eine der oben beidseits vorhandenen horizontalen Abkantungen (41) der Seitenstrebe (4) ein abwärts weisender Übergang (44) anschliesst, der in eine Trägerkante (45) mündet, wodurch bei aufliegender Tischplatte (1) zwischen deren Unterseite (11) und der Trägerkante (45) eine Fuge verbleibt;
- b) ein Behälter (9') mit einem Nutzraum (90') und einem zum Einhängen auf die Seitenstrebe (4) bestimmten Adapterbereich (94') vorgesehen ist;
- c) der Behälter (9') für das Einstellen einer CPU eines Computers dimensioniert ist; und
- d) der Adapterbereich (94') eine längslaufende, kanalartige Senke (95') besitzt, die sich über die Breite des Behälters (9') erstreckt und in der das V-Profil (40) der Seitenstrebe (4) mit dem diese tragende Strebenaufnahme (23) des Querträgers (2) Platz findet.

8. Tisch, nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) der Nutzraum (90') von einem Boden (91') und den beiden sich davon nach oben erstreckenden Seitenwänden (92',92') gebildet wird, vorzugsweise die Rückseite (93') und die Deckseite ebenfalls offen sind, wodurch freier Zugriff in den Behälter (9') von vorn und hinten ermöglicht wird;
- b) oben auf der Senke (95'), zur Rückseite (93') hingewandt, eine aufwärts gerichtete Anschlagkante (97') vorhanden ist und parallel zu dieser auf der Senke (95'), zur Vorderseite hin gewandt, eine Umbiegung (96') verläuft, welche zur Senke (95') zeigt;
- c) im eingehängten Zustand die Umbiegung (96') des Behälters (9') die Trägerkante (45) übergreift und die Anschlagkante (97') vom Behälter (9') auf der gegenüberliegenden Seite der Seitenstrebe (4), wo vorzugsweise bei symmetrischem Querschnittsprofil der Seitenstrebe (4) sich eine zweite Trägerkante (45) befindet, an dieser ansteht; und

- d) die Aufhängung und Schwerpunktlage des Behälters (9') im eingehängten Zustand dessen Ausrichtung hin zur Tischmitte bewirkt, wobei sich mit Beladung des Behälters (9') dessen abgestützte Kipptendenz verstärkt.

5 9. Tisch, nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) beidseits des Kanals (3), unter der Ebene der aufzusetzenden Tischplatten (1), jeweils eine vom Kanal (3) wegweisende Auflagekante (34) zur Abstützung und Fixierung der Tischplatten (1) an deren Längsinnenkanten (13) vorgesehen ist; und
- 10 b) beidseits des Kanals (3), unter der Ebene der aufzusetzenden Einsätze (8), zu deren Abstützung, jeweils in den Kanal (3) weisende Aufsetzflächen (33) vorgesehen sind.

15 10. Tisch, nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) die Auflagekanten (34) und die Aufsetzflächen (33) von einem am Kanal (3) fixierten profilierten Materialstreifen gebildet werden; und
- b) die Einfassung (32) eine Fortsetzung der Wandung des Kanals (3) ist.

20 11. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) im Kanal (3), vorzugsweise in dessen Bodenfläche (30) Installationsdurchbrüche (301) als Zugang für Leitungen und/oder Installationen vorgesehen sein können; und
- 25 b) eine Tischplattenverlängerung (1') vorgesehen ist, die sich quer ansetzen lässt und von Brückenstreben (5') getragen wird, die einerseits in der jeweils fluchtenden Seitenstrebe (4) und andererseits in den auf der Unterseite (11') angeordneten Strebenverlängerungen (5') befestigt sind.

30 12. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass auf seiten der Kopfpartie (63) der Füße (6) und auf seiten der Fussaufnahmen (22) an den Querträgern (2) zueinander komplementäre

Verschraubungselemente (630,631;220,221) vorhanden sind.

13. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass

- 5 a) beim Fuss (6) sich von der Kopfpartie (63) eine Beinpartie (64) hin zur Stellfläche (S) erstreckt;
- b) von der Kopfpartie (63) zwei sich voneinander spreizende Beine (6',6') abgehen, die jeweils von einem Fussprofil (60) gebildet werden; und
- c) im Fuss (6) eine Einrichtung zur Höhennivellierung (7) enthalten ist; und
- 10 d) aus jedem unteren Beinende (640,640) ein verschiebbar angeordnetes Bodenstück (66) austritt, das mittels der Einrichtung zur Höhennivellierung (7) verstellbar ist und dessen Aufsetzfläche (660) zum Abstützen auf der Stellfläche (S) vorgesehen ist.

15 14. Tisch nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass beim Fuss (6)

- a) die Einrichtung zur Höhennivellierung (7) eine von aussen zugängliche Stellschraube (78) umfasst, die in der Kopfpartie (63) angeordnet ist und eine Drehachse (71) mitnimmt, auf welcher ein Wippenstück (73) pendelnd gelagert ist;
- 20 b) in der Beinpartie (64) mit den beiden voneinander gespreizten Beinen (6',6'), in deren jeweiligem Fussprofil (60,60) jeweils eine axial verschiebbare Schubstange (70,70) gelagert ist;
- c) die oberen Enden beider Schubstangen (70,70) an das Wippenstück (73) stossen, welches mit seiner eingestellten Höhenposition die Einschubtiefe der Schubstangen (70,70) bestimmt; und
- 25 d) die Schubstangen (70,70) am jeweiligen Bodenstück (66,66) angreifen.

30 15. Tisch nach einem der Ansprüche 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) das Bodenstück (66) einen Querschnitt besitzt, welcher im Prinzip dem lichten Innenquerschnitt des Fussprofils (60) am unteren Beinende (640) entspricht; und

- b) die am Bodenstück (66) zuunterst liegende Aufsetzfläche (660) eine schräge Ebene ist, welche die Schrägstellung der Beinpartie (64) gegenüber der Stellfläche (S) kompensiert.

5 16. Tisch nach einem der Ansprüche 13 bis 15, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) entweder zwischen dem unteren Ende einer Schubstange (70) und einem Bodenstück (66) ein Kupplungsstück (65) eingefügt ist, an dem oben die Schubstange (70) und unten das Bodenstück (66) befestigt sind; oder
- 10 b) das Bodenstück (66) und das Kupplungsstück (65) eine einteilige Baueinheit bilden; und
- c) das separate oder einteilig mit dem Bodenstück (66) verbundene Kupplungsstück (65) im Fussprofil (60) über einen definierten Bereich axial verschiebbar angeordnet ist.

15 17. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass

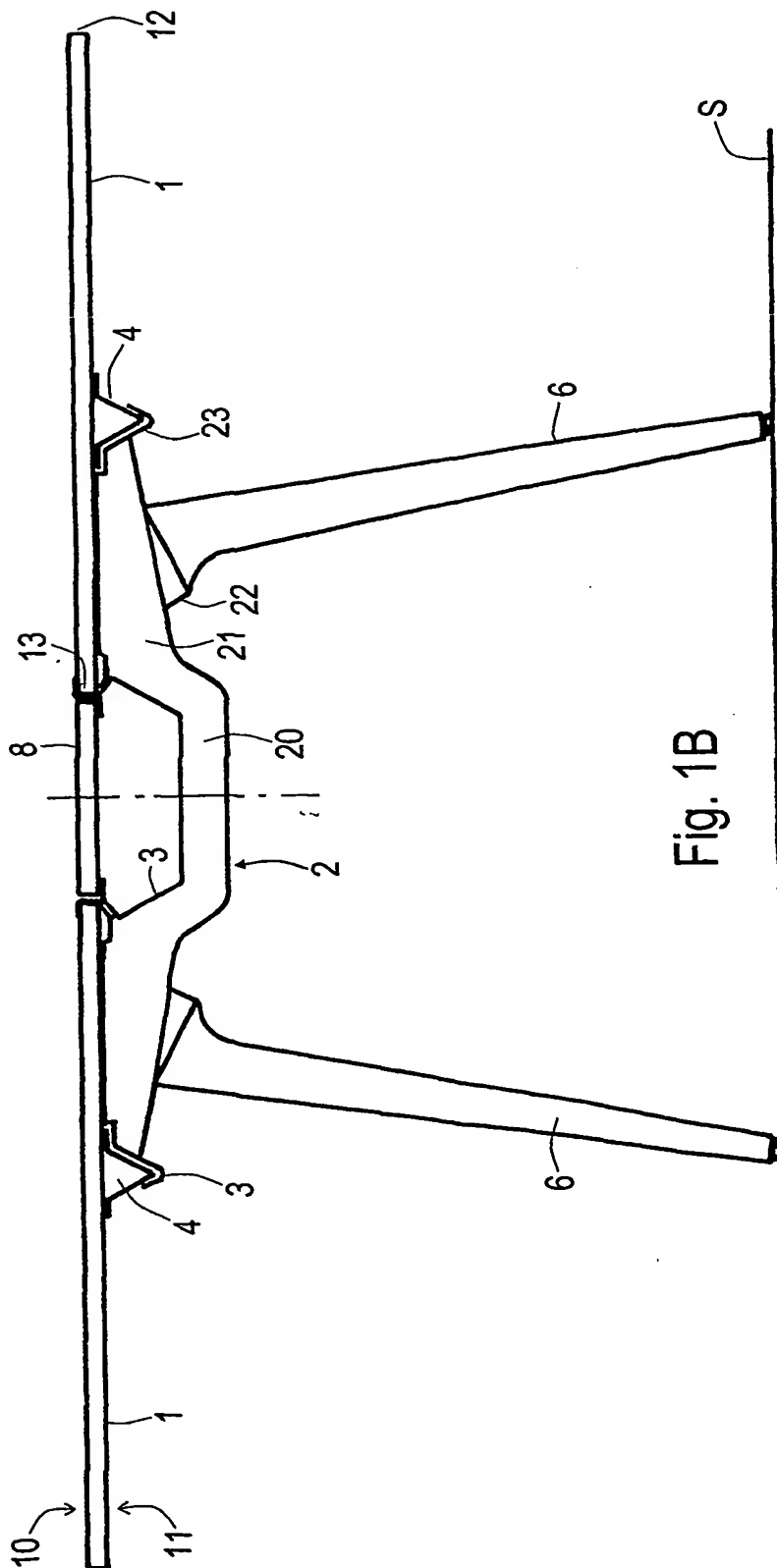
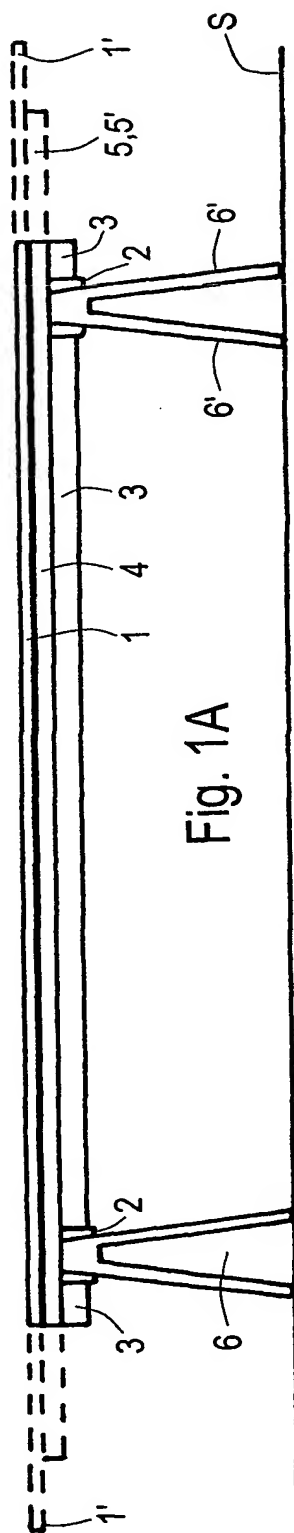
- a) das Fussprofil (60) im Prinzip von U-förmigem Querschnitt mit einer Rückwand (600) und den zwei an diese angrenzend, sich gegenüber liegenden
- 20 Seitenwänden (601,602) ist; und
- b) zum Abdecken der der Rückwand (600) gegenüber liegenden offenen Seite eine Fussabdeckung (68) vorgesehen ist.

25 18. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass

- a) über dem Kanal (3) verschieden konfigurierte Einsätze (8;80,81,82,83,84,85) einlegbar sind, die zumindest einen Durchbruch (800,811,841,850) und/oder eine Nut (810,820,830,840) aufweisen können, wobei
- 30 aa) der Durchbruch (800,811,841,850) zur Aufnahme einer Steckdoseneinheit (89) oder zum Einstecken einer Stütze (92) dient, und die Stütze (92) z.B. eine Leuchte (91) trägt, und
- ab) in die Nut (810,820,830,840) Aufbauten einsteckbar sind, z.B. in Gestalt

einer eventuell axial verschiebbaren und/oder drehbaren horizontalen Platte (96), einer eventuell axial verschiebbaren und/oder drehbaren Buch-/Aktenstütze (97) oder einer vertikal stehenden Abschirmung (98);

- 5 b) zur Anordnung an und/oder auf der Tischplatte (1) Aufbauten (9) vorgesehen sind, die sich leicht positionieren bzw. verschieben oder wieder entfernen lassen, z.B. durch Aufschieben über die Tischkante (12); und
- c) solche Aufbauten (9) z.B. sind:
- ca) eine halbhohle plattenförmige Seitenabschirmung (90), die am Tisch zum Nachbarplatz eine vertikale Abgrenzung bildet und für die Befestigung z.B. 10 einen Einschnitt aufweist;
- cb) eine Platzunterlage (93), die auf der Tischplatte (1) liegt, somit einen Arbeitsplatz definiert und für die Befestigung z.B. vorn eine umgebogene Kante aufweist;
- cc) eine Utensilienmulde oder Akten-/Buchstütze (94), die auf der Tischplatte 15 (1) sitzt und für die Befestigung z.B. vorn eine umgebogene Kante aufweist;
- cd) eine hohe plattenförmige Seitenabschirmung (95) mit einem über der Tischplatte (1) stehenden Oberteil (950) und einem Unterteil (951), das bis in die Nähe der Stellfläche (S) eine vertikale Abgrenzung bildet, wobei die Seitenabschirmung (95) für die Befestigung z.B. einen Einschnitt aufweist; und
- 20 ce) ein Sammelbehältnis (98), das sich im wesentlichen unterhalb der Tischplatte (1) erstreckt und für die Befestigung z.B. einen Einschnitt aufweist.



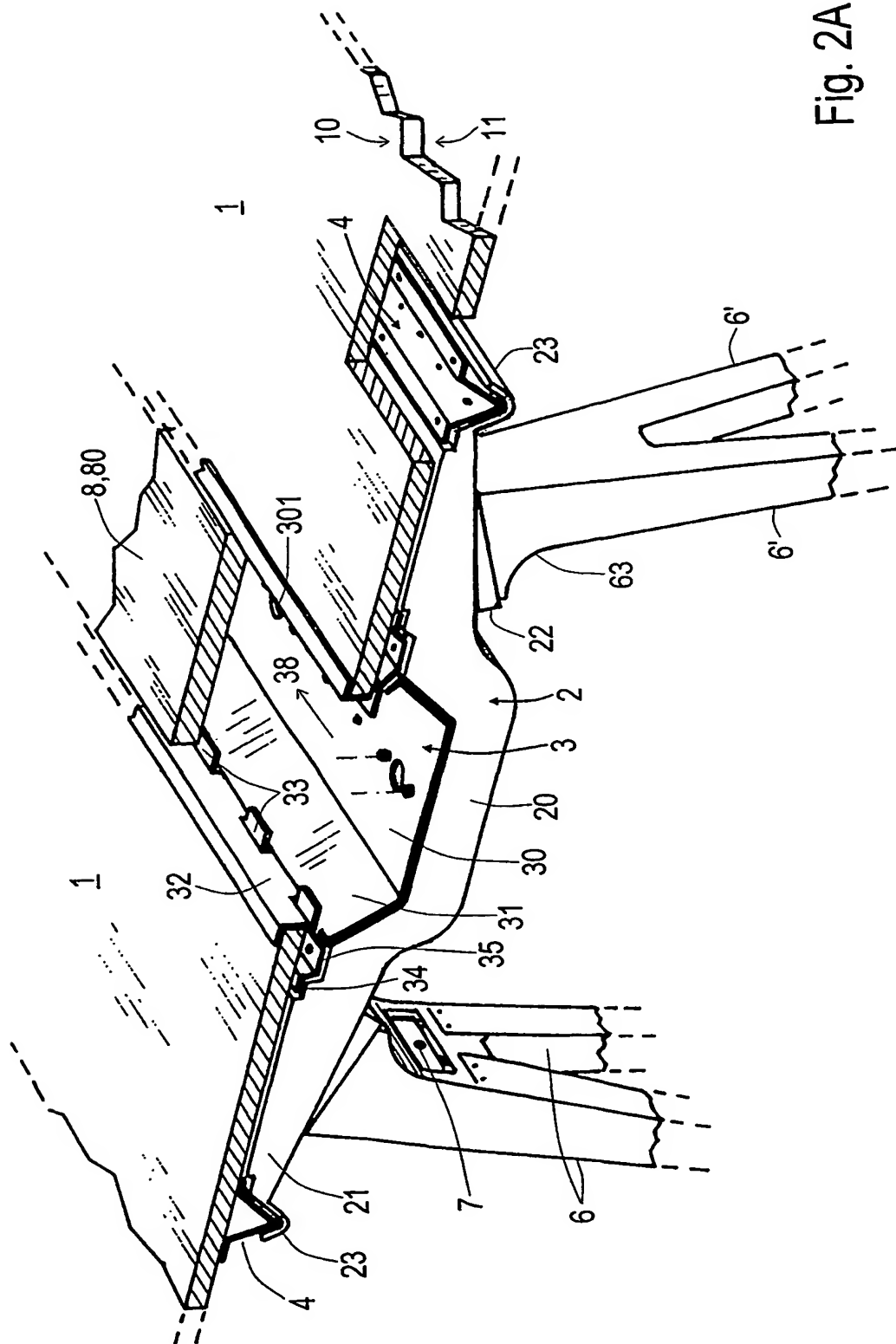


Fig. 2A

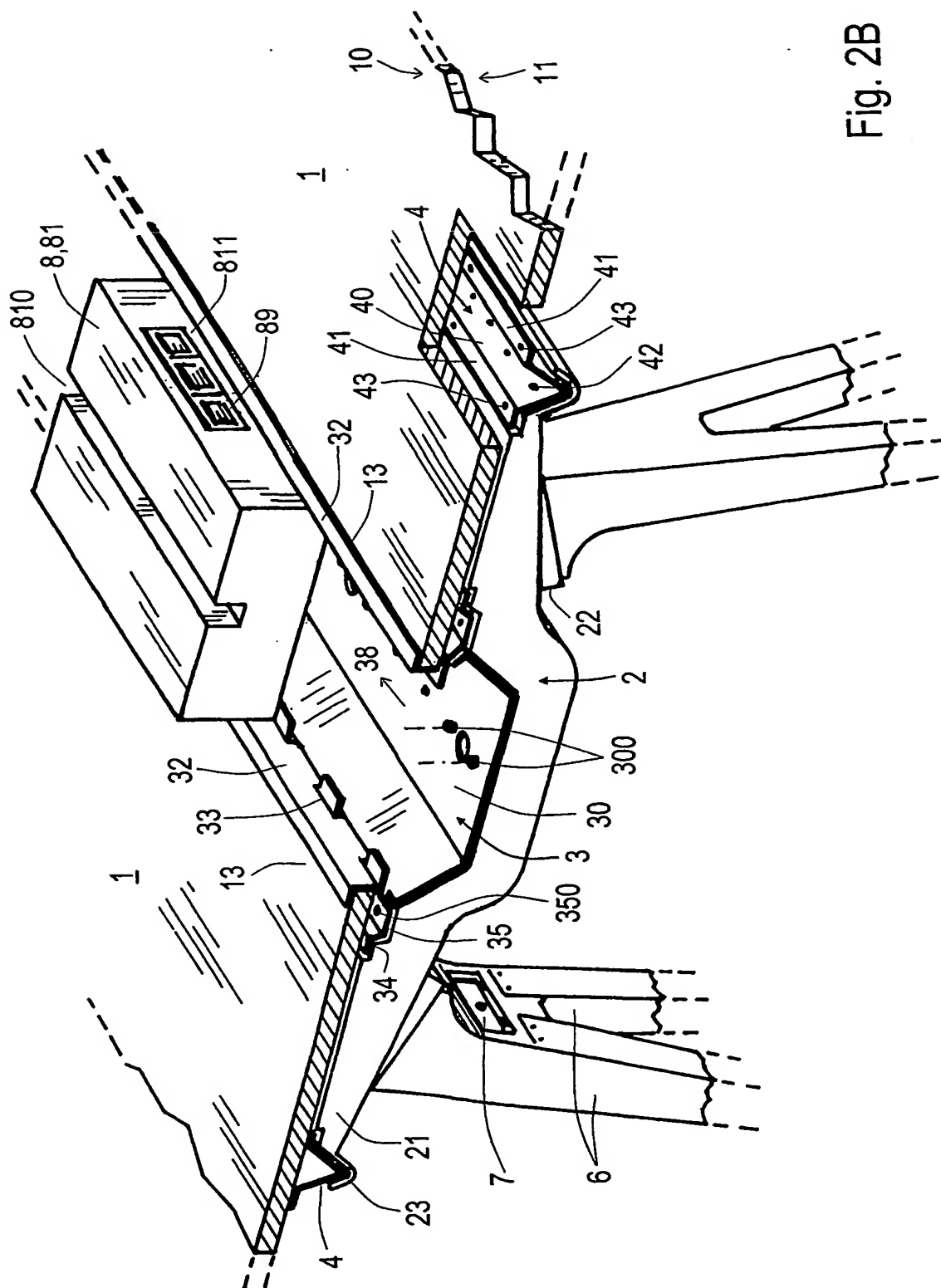
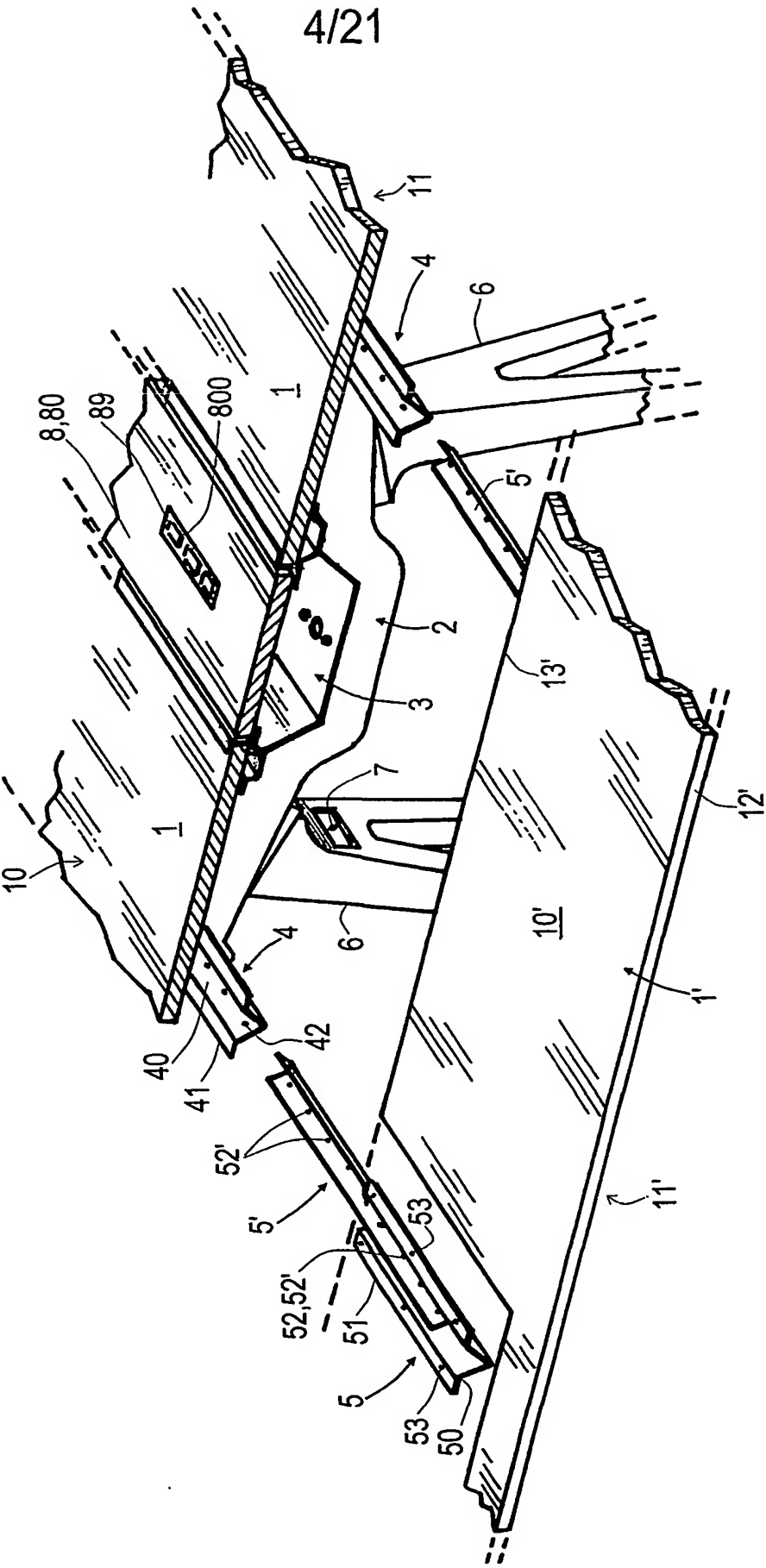


Fig. 2B

Fig. 2C



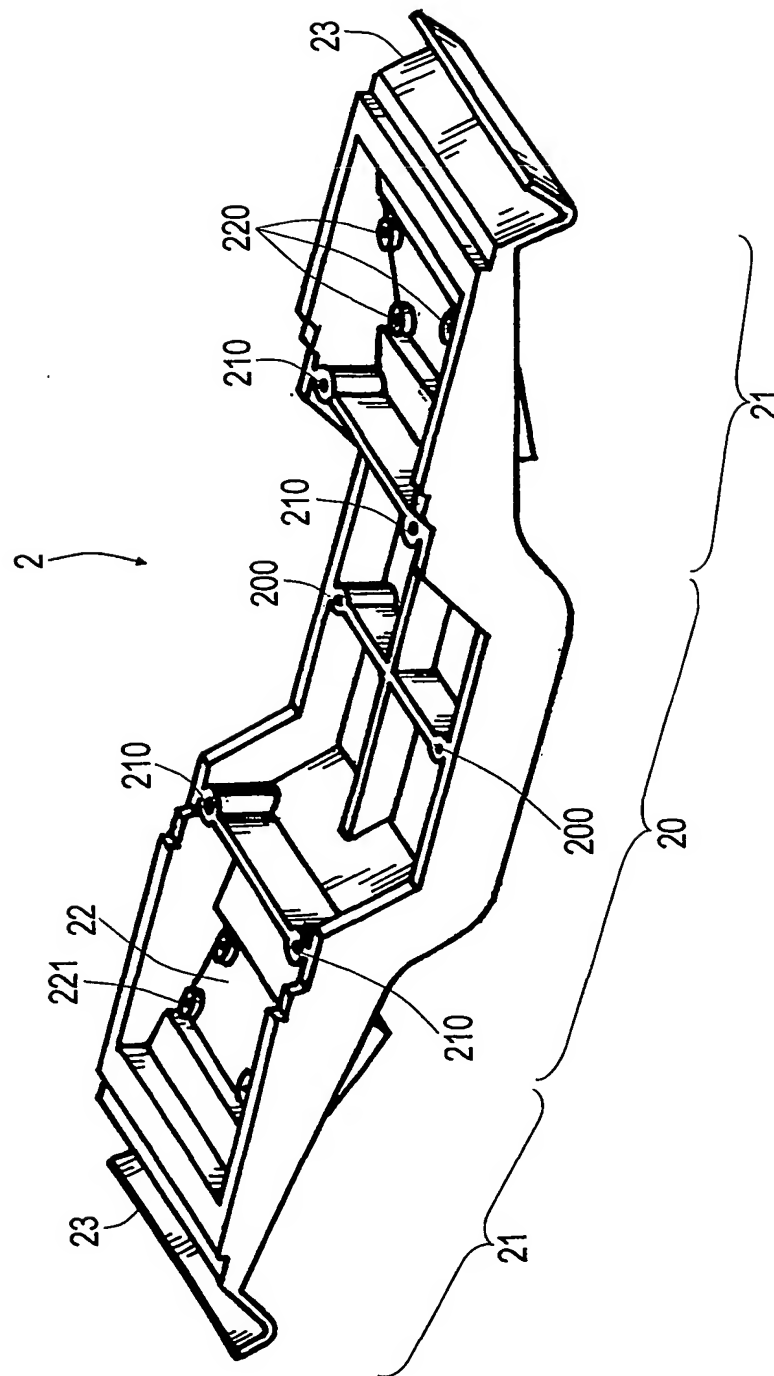


Fig. 3A

6/21

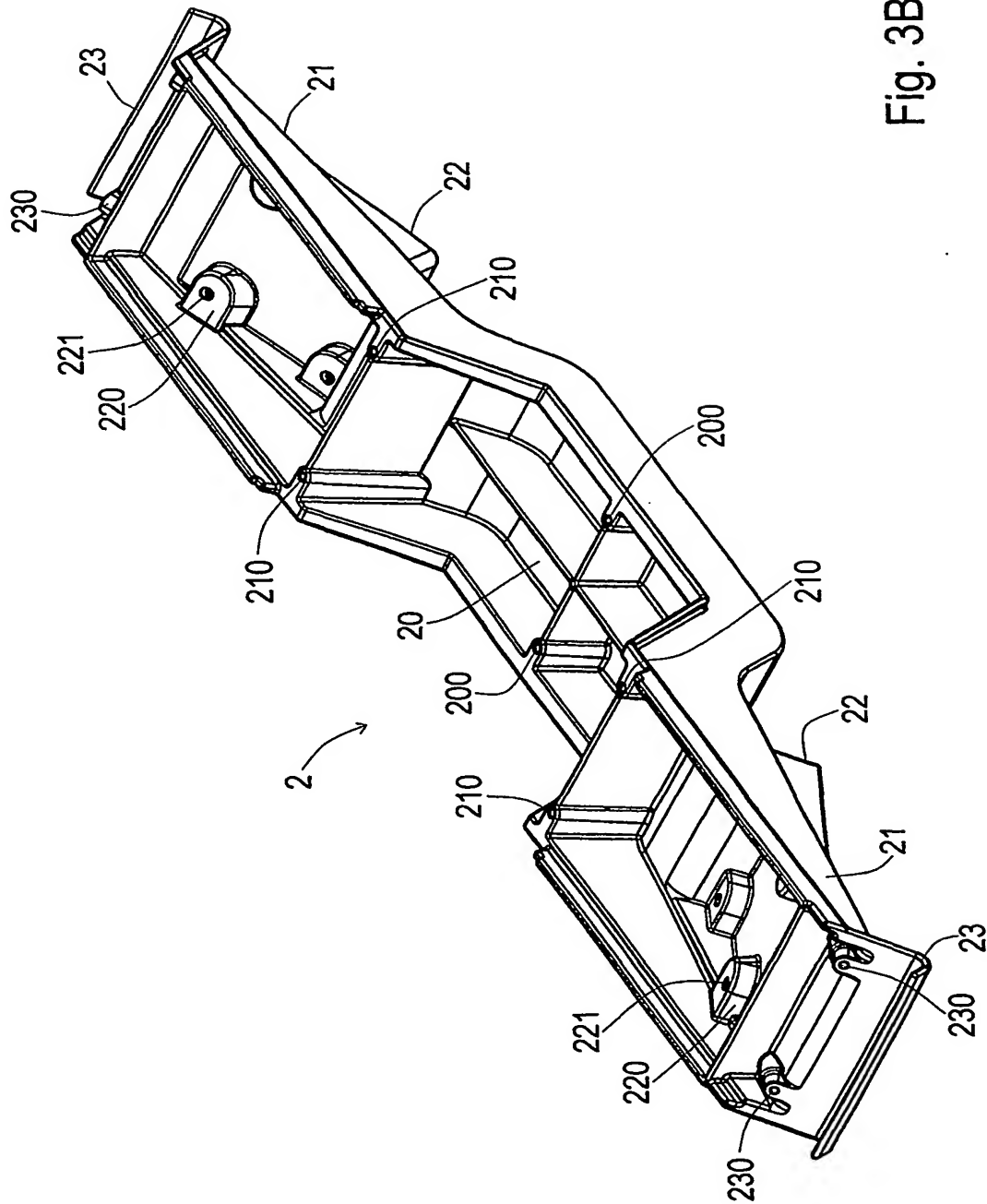
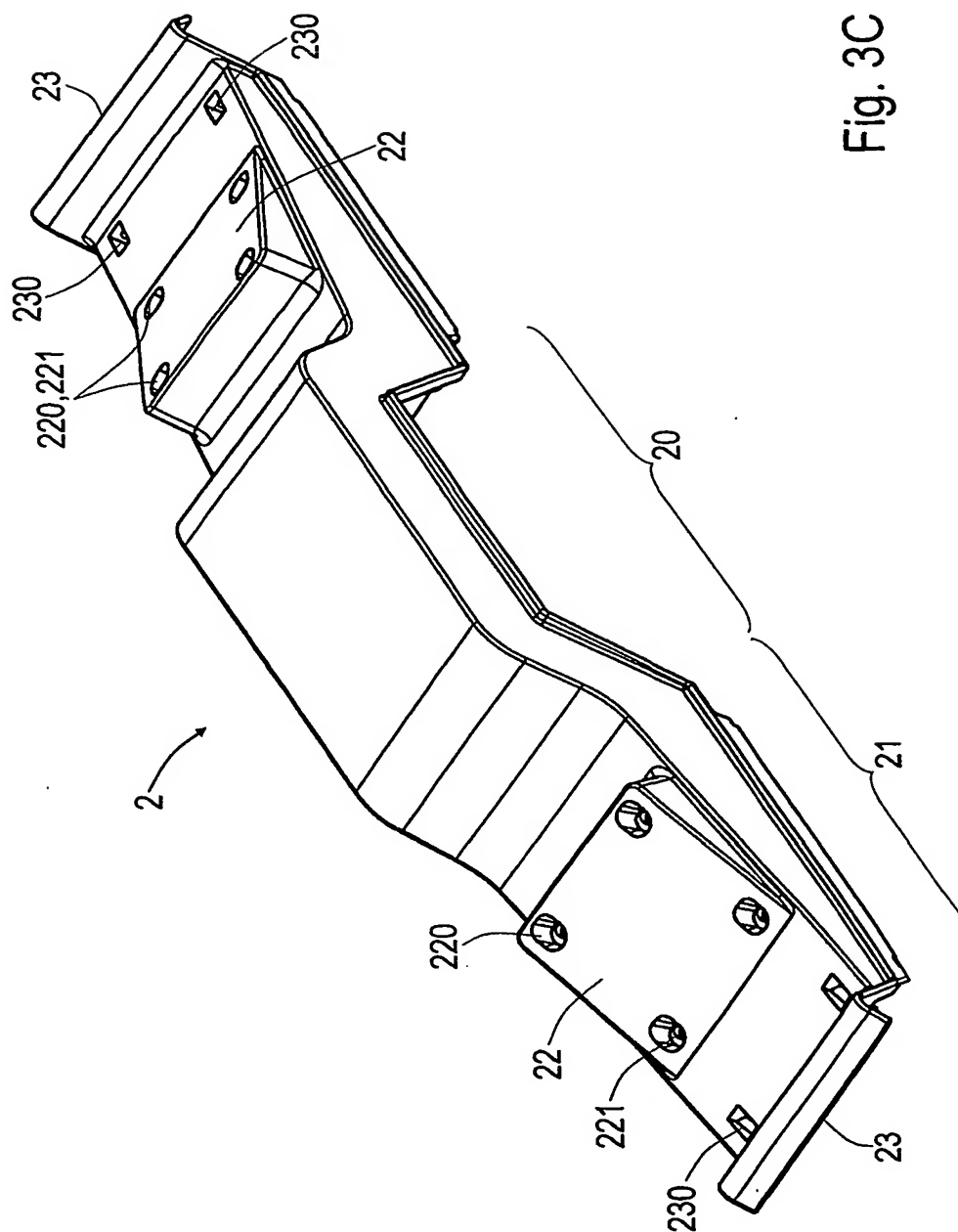


Fig. 3B

7/21



8/21

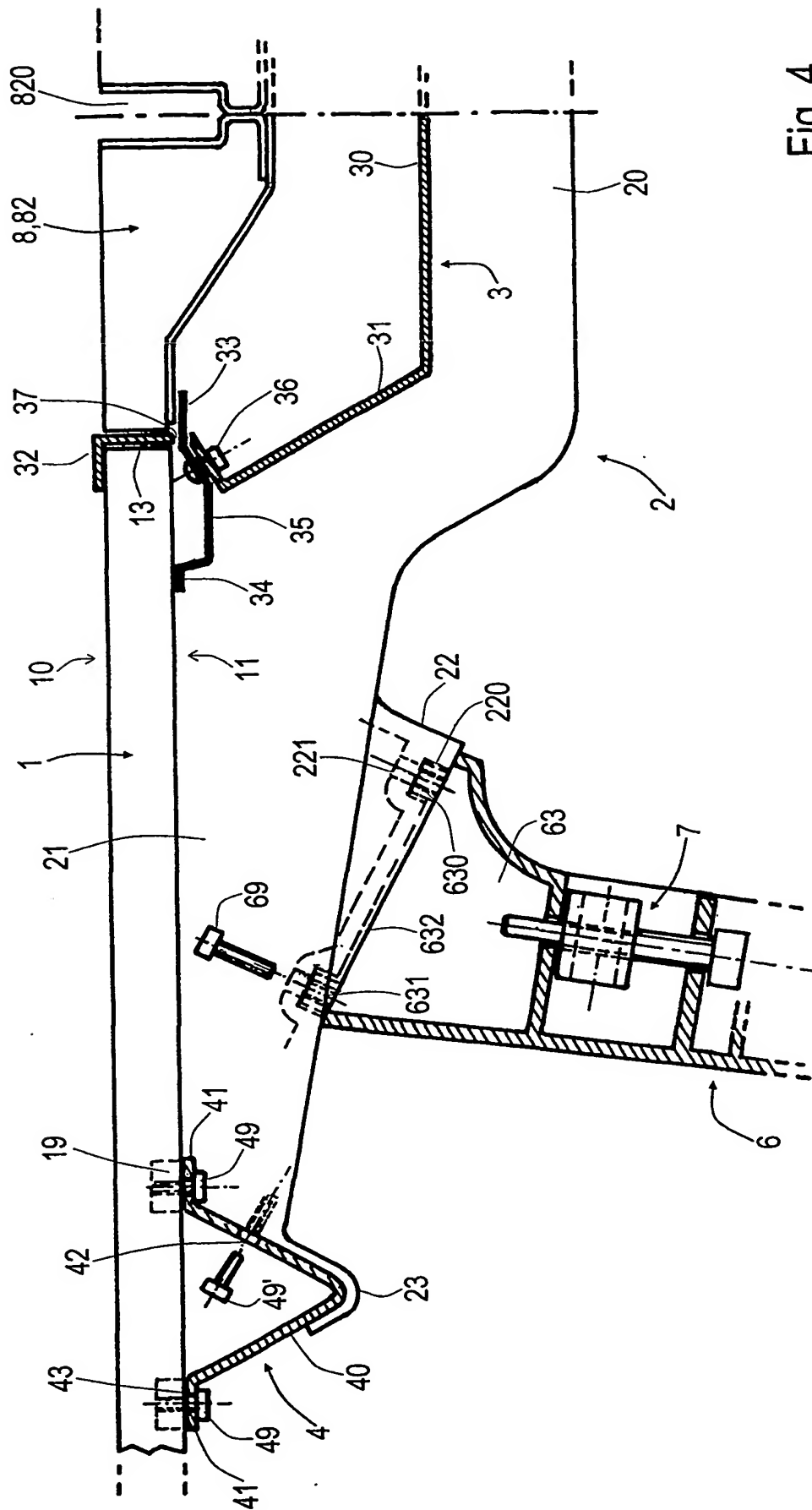


Fig. 4

11/21

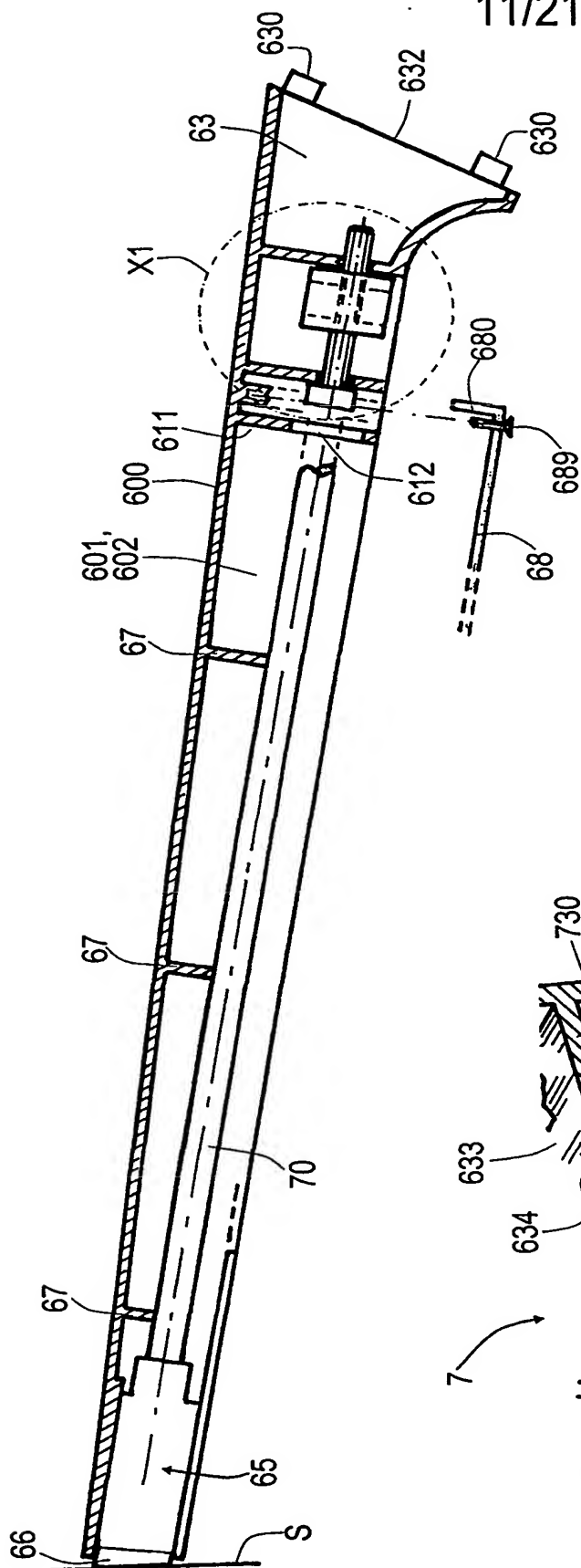


Fig. 5C

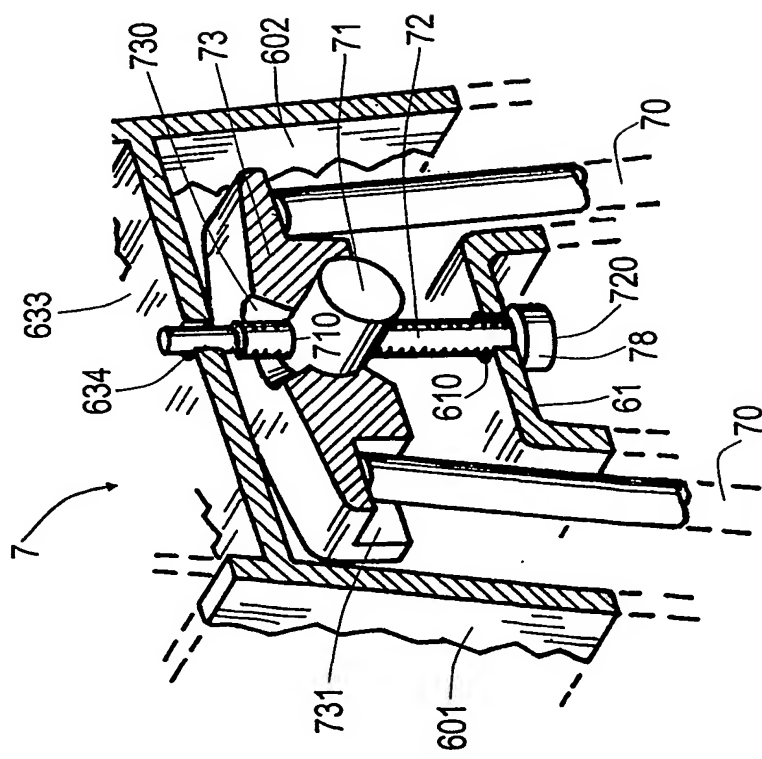
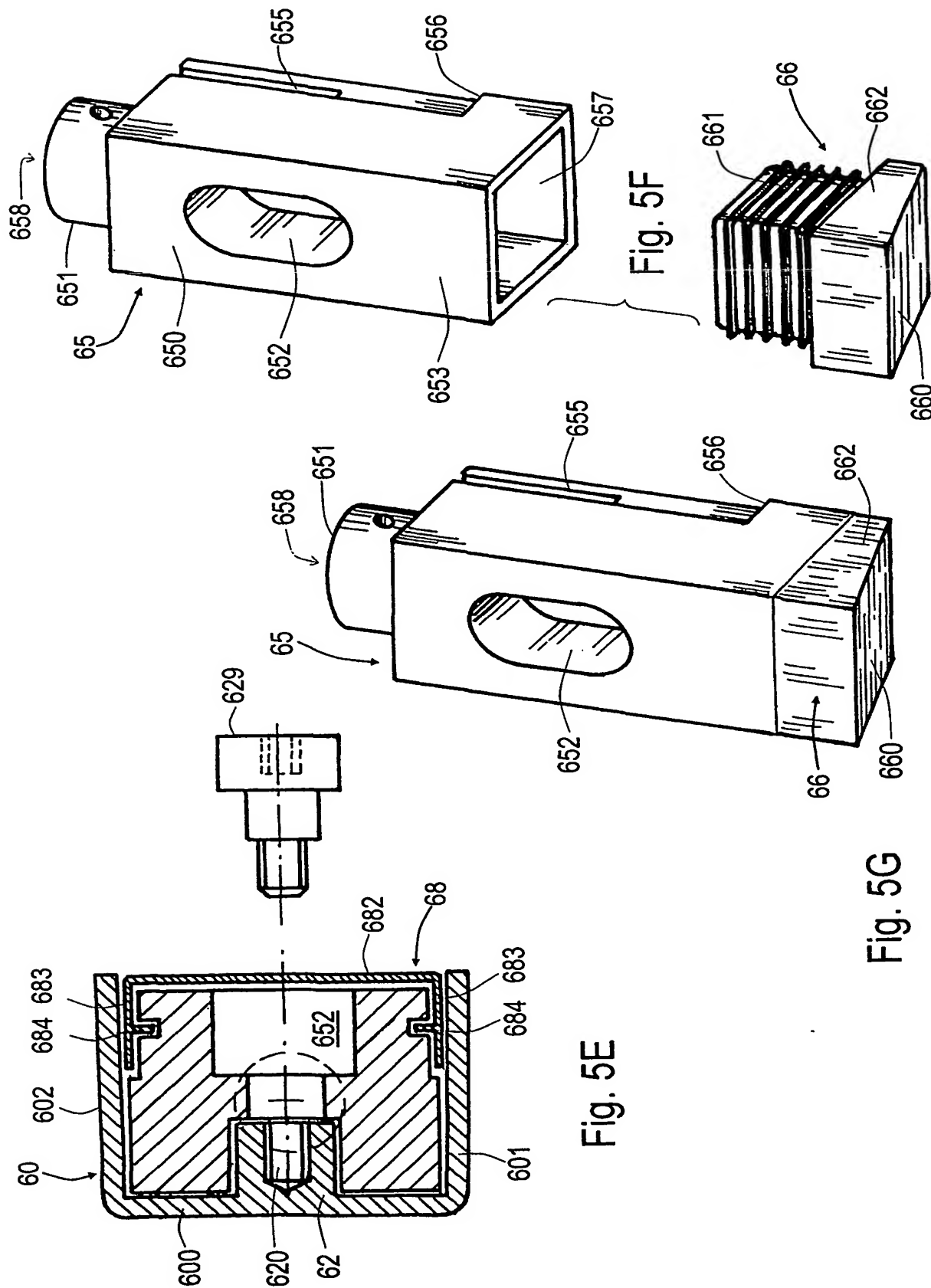


Fig. 5D



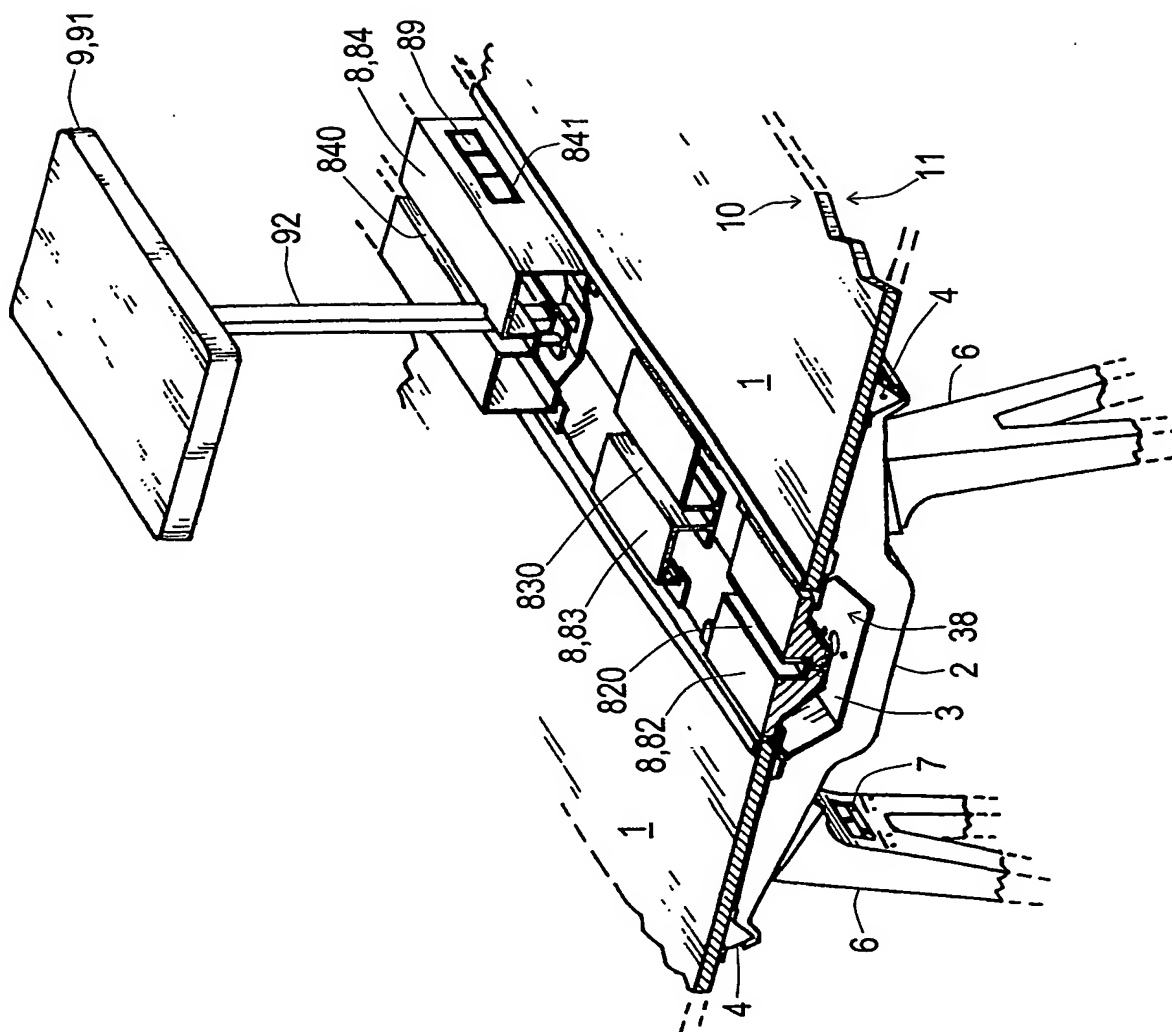
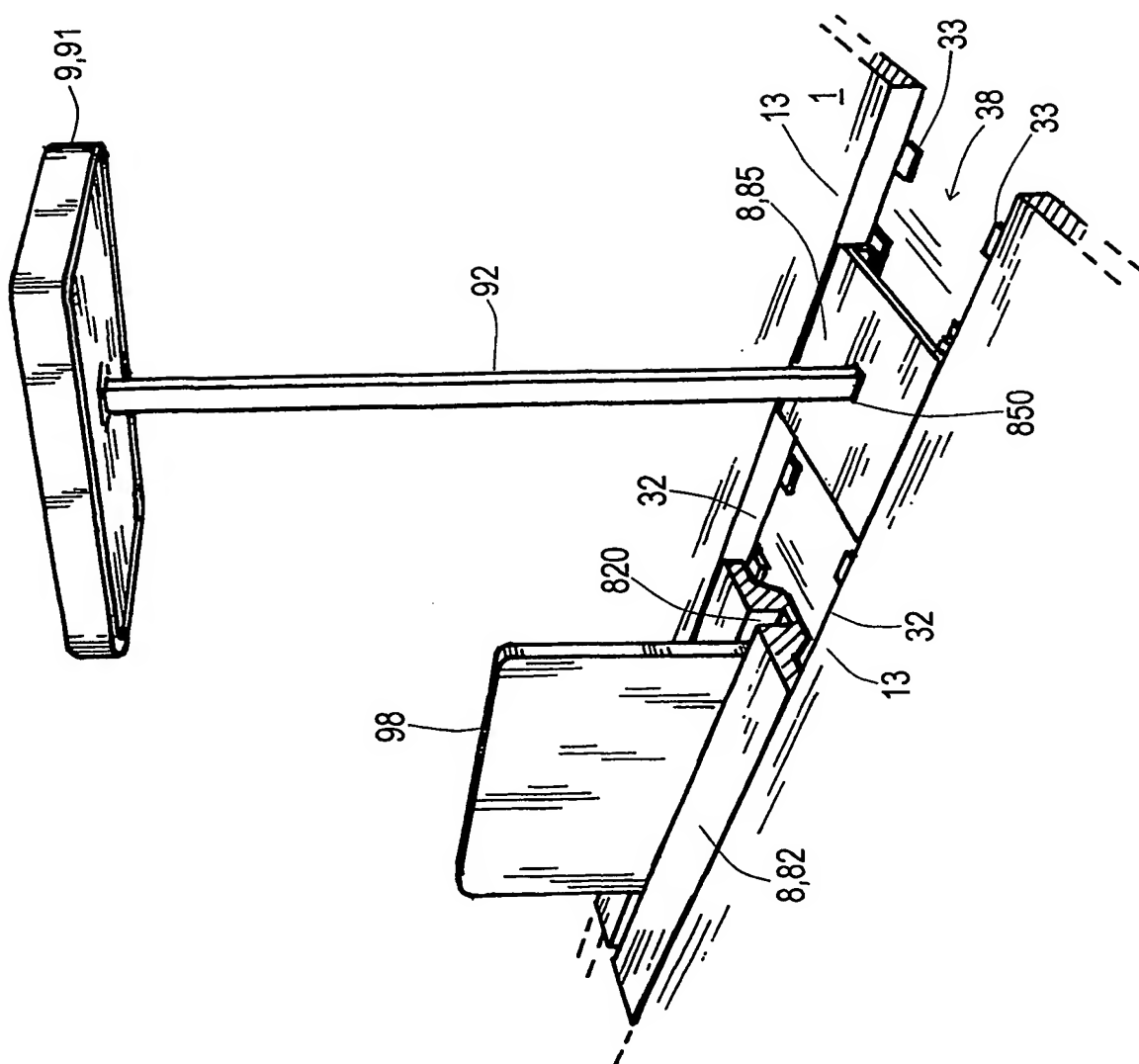


Fig. 6A

Fig. 6B



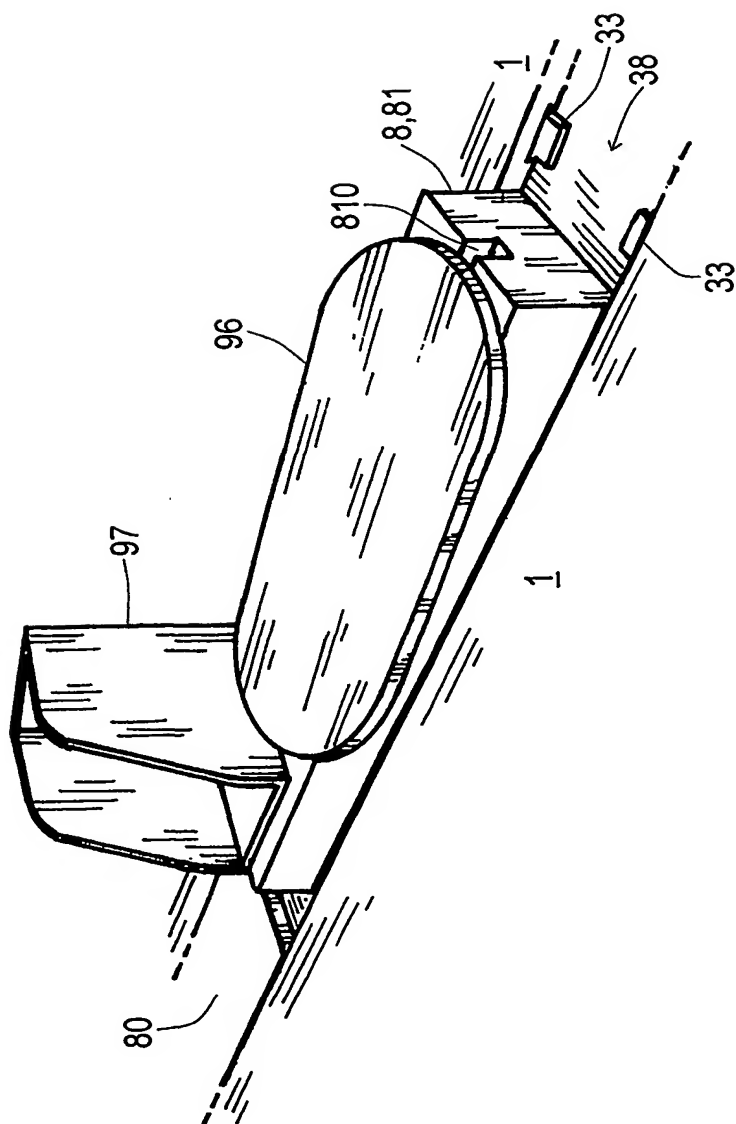


Fig. 6C

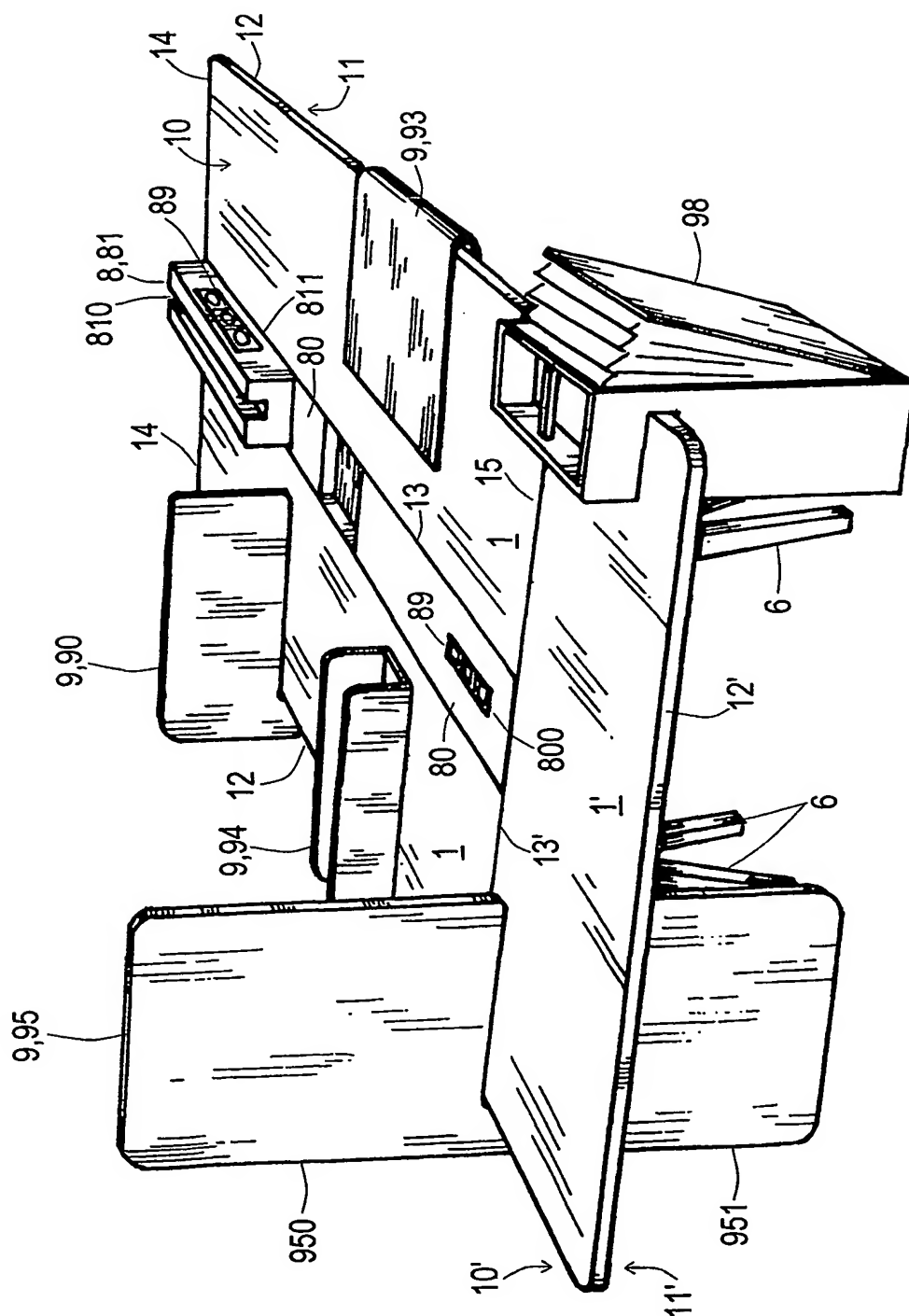


Fig. 7

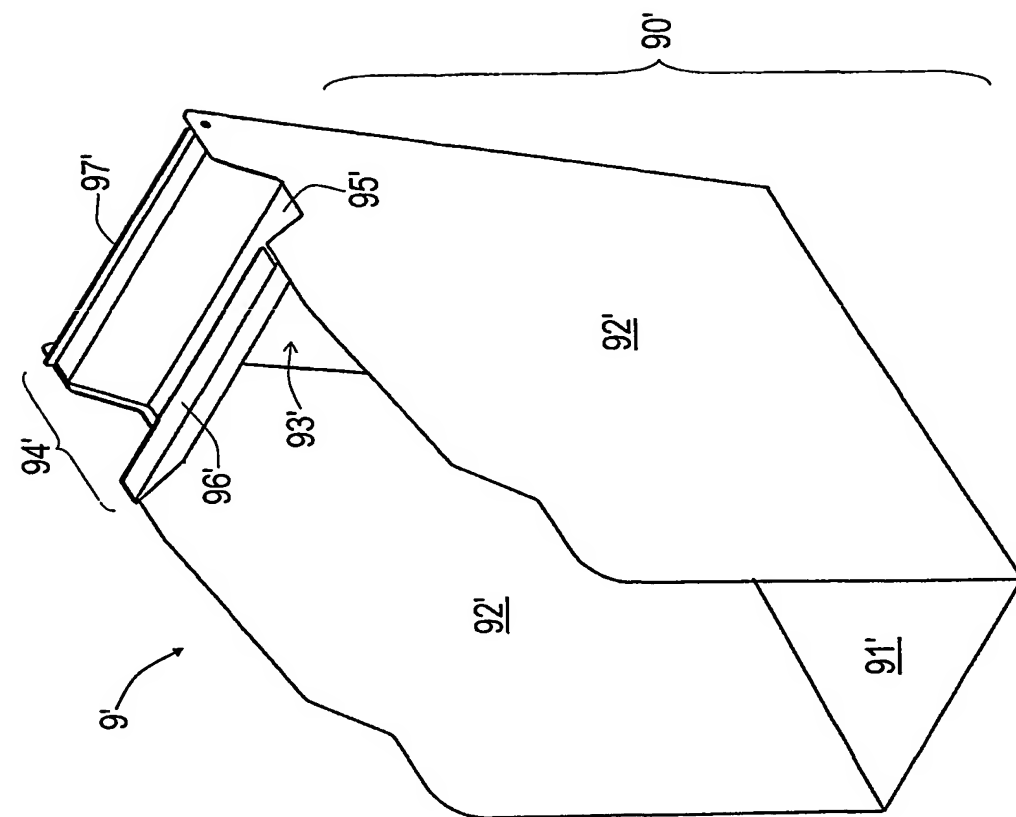


Fig. 9A

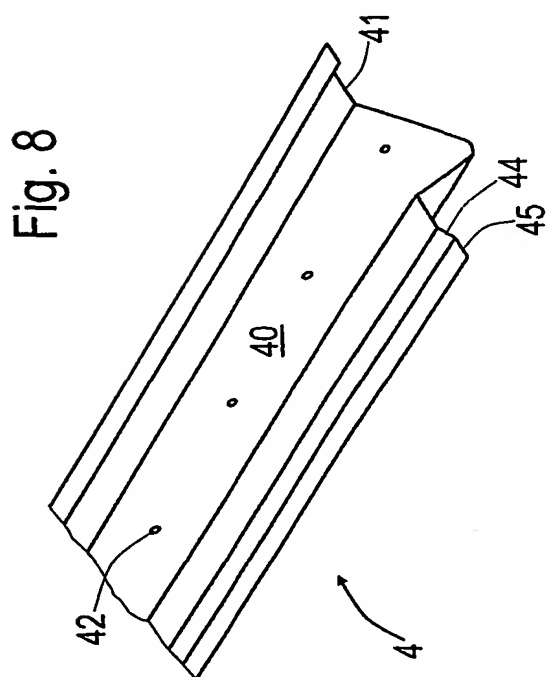


Fig. 8

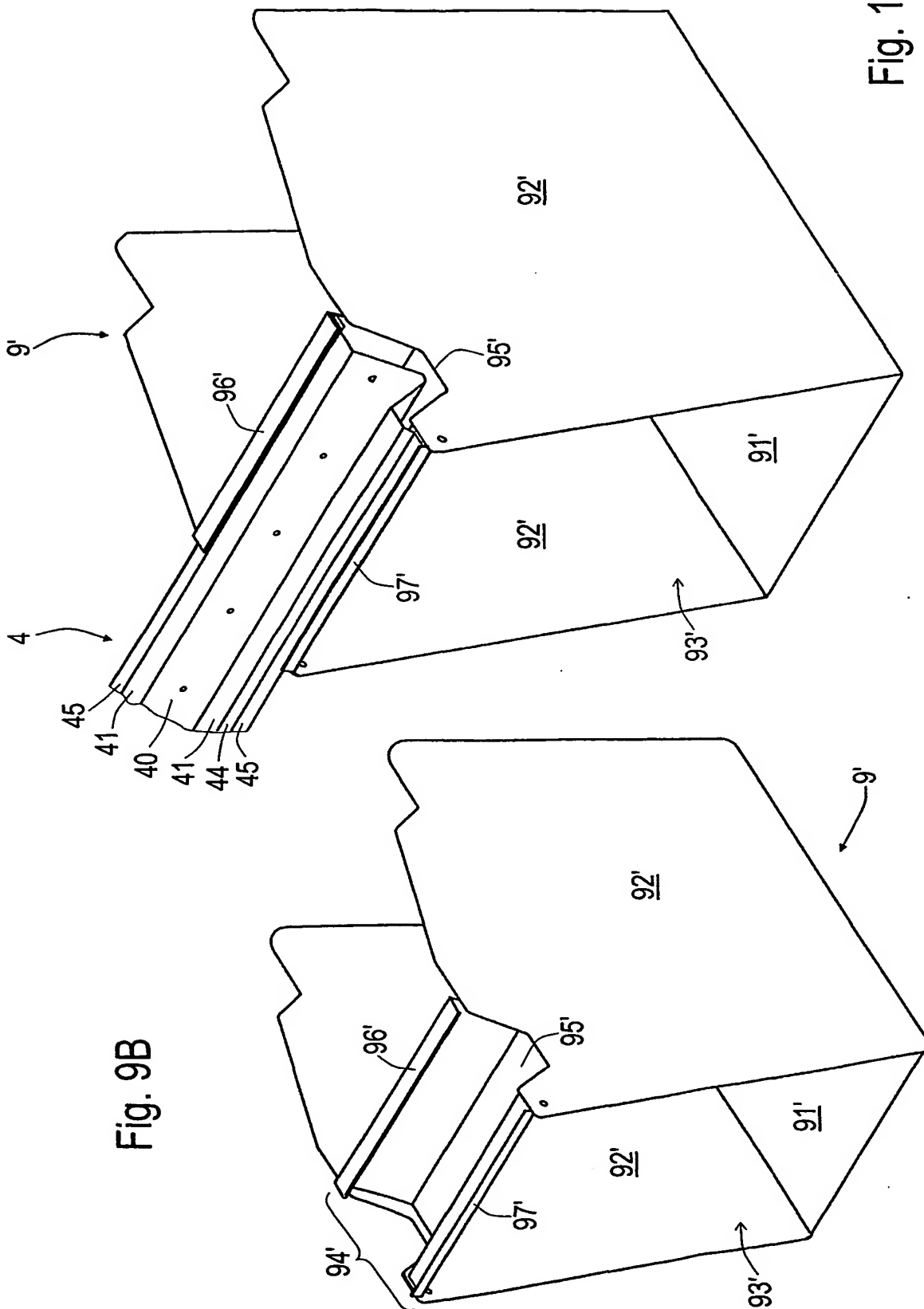


Fig. 9B

Fig. 11D

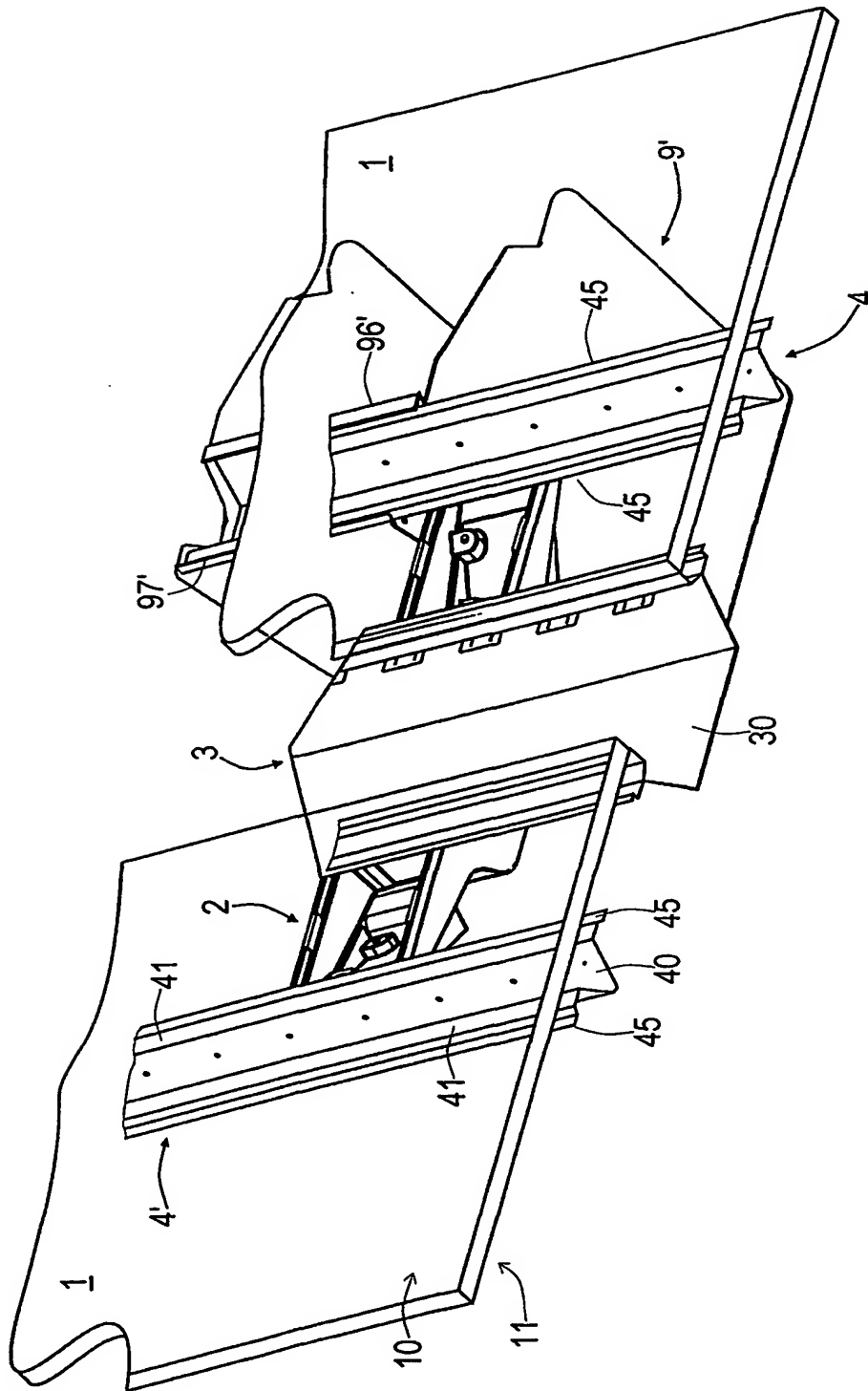


Fig. 10

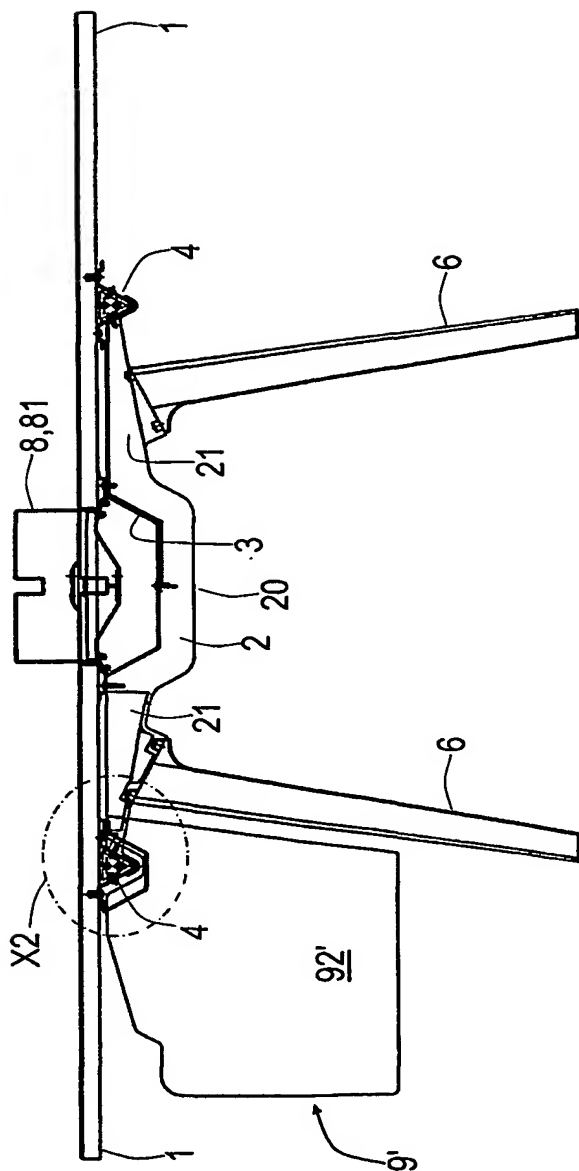


Fig. 11A

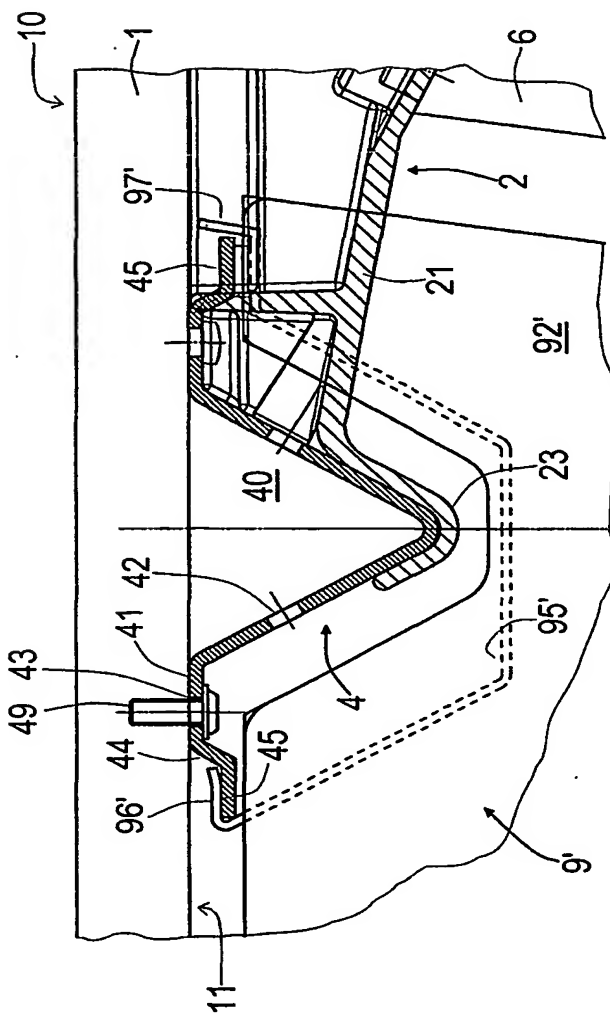


Fig. 11C

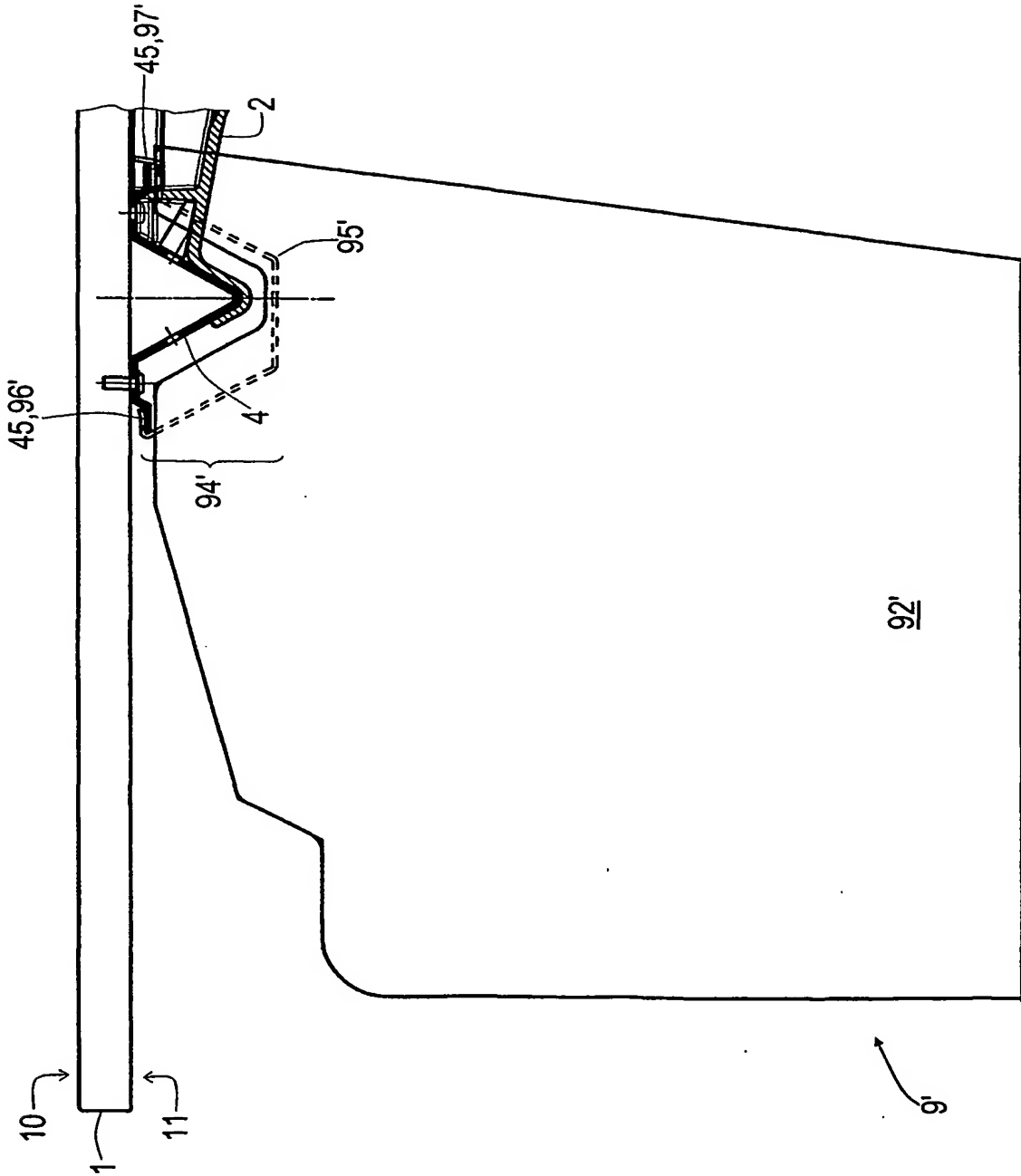


Fig. 11B

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/03/00586

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 A47B13/02

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 A47B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 5 186 425 A (KORB DANIEL ET AL) 16 February 1993 (1993-02-16) figures 1,2	1
Y	EP 0 594 939 A (VEYHL GMBH) 4 May 1994 (1994-05-04) figure 1	1,2
Y	DE 299 22 976 U (KOENIG & NEURATH AG) 17 February 2000 (2000-02-17) figure 1	1,2
A	DE 197 33 435 A (DLW BUEROEINRICHTUNGEN GMBH) 4 February 1999 (1999-02-04) figure 1	1

☐ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *Z* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

10 November 2003

Date of mailing of the international search report

02/12/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

A1ff, R

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/03/00586

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)		Publication date
US 5186425	A	16-02-1993	DE	4028452 A1		12-03-1992
			AT	108624 T		15-08-1994
			DE	59102241 D1		25-08-1994
			EP	0476314 A1		25-03-1992
EP 0594939	A	04-05-1994	DE	4235475 A1		28-04-1994
			AT	142087 T		15-09-1996
			DE	59303641 D1		10-10-1996
			EP	0594939 A1		04-05-1994
DE 29922976	U	17-02-2000	DE	29922976 U1		17-02-2000
DE 19733435	A	04-02-1999	DE	19733435 A1		04-02-1999

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 03/00586

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 A47B13/02

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchiertes Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 A47B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)
EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 5 186 425 A (KORB DANIEL ET AL) 16. Februar 1993 (1993-02-16) Abbildungen 1,2	1
Y	EP 0 594 939 A (VEYHL GMBH) 4. Mai 1994 (1994-05-04) Abbildung 1	1,2
Y	DE 299 22 976 U (KOENIG & NEURATH AG) 17. Februar 2000 (2000-02-17) Abbildung 1	1,2
A	DE 197 33 435 A (DLW BUEROEINRICHTUNGEN GMBH) 4. Februar 1999 (1999-02-04) Abbildung 1	1



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

10. November 2003

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

02/12/2003

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Alff, R

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5186425	A	16-02-1993	DE 4028452 A1	12-03-1992
			AT 108624 T	15-08-1994
			DE 59102241 D1	25-08-1994
			EP 0476314 A1	25-03-1992
EP 0594939	A	04-05-1994	DE 4235475 A1	28-04-1994
			AT 142087 T	15-09-1996
			DE 59303641 D1	10-10-1996
			EP 0594939 A1	04-05-1994
DE 29922976	U	17-02-2000	DE 29922976 U1	17-02-2000
DE 19733435	A	04-02-1999	DE 19733435 A1	04-02-1999

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☒ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.